

Wiesbadener Tagblatt.

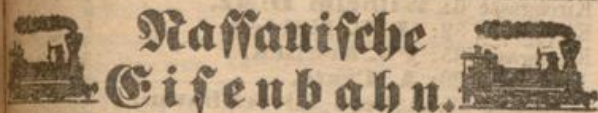
Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 26.

Dienstag den 1. Februar

1876.



Bekanntmachung.

Vom 30. d. Mts. ab bis auf Weiteres werden zum Besuch der Bahn bei Schierstein und Walluf wieder Extrazüge nach folgendem Fahrplane gefahren:

Wiesbaden ab 2 Uhr — Min. Nachmittags.

Mosbach " 2 " 10 " "

Schierstein an 2 " 17 " "

ab 2 " 19 " "

Walluf an 2 " 25 " "

Walluf ab 5 Uhr 30 Min. Nachmittags.

Schierstein an 5 " 37 " "

ab 5 " 39 " "

Mosbach " 5 " 45 " "

Wiesbaden an 5 " 55 " "

In diesen Extrazügen werden auf unserer Rheinbahnstation hier hiesige Personen-Fahrbillete ausgegeben.

Wiesbaden, den 29. Januar 1876.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Bekanntmachung.

Das Ueberziehen von 10 Sopha's mit neuem Wollbambast, sowie Lieferung von

4 neuen Sopha's,

10 neuen Waschküchlein,

100 Meter Leinwand zu Badetüchern,

100 Stück Handtüchern,

60 Meter Teppichstoff, grau mit braun und gelber Borde,

60 Meter dergl., grün und bunt gestreift,

60 Meter Socoläufer

Die hiesige fiskalische Badeanstalt soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebieten hierauf sind bis spätestens

Dienstag den 3. Februar cr. Vormittags 10 Uhr

der Aufschrift: „Submission auf Mobilienlieferung“ versehen, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, woselbst Muster und Bedingungen eingesehen, letztere auch gegen Erstattung der Copialgebühren abschriftlich erhoben werden können.

Den Submittenten bleibt es freigestellt, der in bezeichnetem Termine stattfindenden Eröffnung der eingegangenen Offerten beizuwohnen.

Wiesbaden, den 27. Januar 1876.

[H. 6222.]

Königliche Hausinspection.

Birkenbühl.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die hiesige Domanal-Badeanstalt pro 1876 benötigten ca. 300 Centner Steinkohlen und ca. 3000 Centner Holz soll im Submissionswege vergeben werden. — Termin ist auf

Donnerstag den 10. Februar cr. Vormittags 10 Uhr

anberaumt und werden Anerbietungen hierauf, verschlossen und mit der Aufschrift: „Submission auf Steinkohlenlieferung“ versehen, bis zu gedachtem Termine von der unterzeichneten Stelle erbeten, bei welcher auch die Bedingungen eingesehen oder gegen Erstattung der Copialgebühren in Abschrift bezogen werden können.

Die Eröffnung der eingehenden Offerten findet in vorbezeichnetem Termine in Gegenwart etwa erschienener Submittenten statt.

Wg.-Schwalbach, den 27. Januar 1876.

[H. 6221.]

Königliche Hausinspection.

Birkenbühl.

116

Holzversteigerung.

Dienstag den 3. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Obergladbacher Gemeindevwald

Distrikt Hauserrech III. Theil b.:

14865 Stück tannene Stangen I., II. und III. Classe;

Distrikt Hauserrech I. Theil b.:

4 Stück eichene Werkholzkämme:

4 Gerüststangen I. Classe } von 95 Decimeter,

118 Stämme Nadelholz } von 39 Festmeter,

90 Stück kieferne Gerüststangen I. Classe } 12 Decimeter,

165 Raummeter kiefernes Knüppelholz (Gschubiges) und

15 " Stodholz

öffentlich versteigert.

Der Anfang wird im Distrikt Hauserrech I. Theil b, belegen bei der Hauser Brücke, gemacht.

Freitag den 11. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr

anfangend, werden im

Distrikt Kopf Abtheilung a.:

11 eichene Werkholzkämme } von 158 Festmeter,

1885 Stück eichene Stangen I. Classe } 65 Decimeter,

1650 Wellen,

4 Raummeter birkenes Knüppelholz und

1 Nadelholz

öffentlich versteigert.

Obergladbach, den 29. Januar 1876.

Der Bürgermeister.

8913

Egert.

Notizen.

Heute Dienstag den 1. Februar, Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung von Specereivaaren, 80 Flaschen franz. Champagner etc., in

dem hiesigen Rathhauseale. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem hiesigen Stadtwalde Distrikt Schläferkopf 2r Theil

und Pfaffenborn 2r Theil a. (S. Egl. 23.)

Holzversteigerung in dem Weher Gemeindevwald Distrikt Geyerbruch. (S. Egl. 24.)

Nachmittags 2 Uhr:

Versteigerung einer großen Partie Wiener Federwaaren, in dem hiesigen

Rathhauseale. (S. heut. Bl.)

Donnerstag den 3. Februar c. Vormittags 10 Uhr werden in dem Herzogl. Schlossgarten zu Biebrich verschiedene Werkholzkämme, sowie eine Quantität Brennholz meistbietend versteigert. Der Anfang wird bei dem kleinen Weiher, zunächst dem

290

Zuckmeyer,

Herzoglicher Gärtner.



Sprudel.

Samstag den 5. Februar Abends
11 Minuten nach 7 Uhr:

Vierte

General-Versammlung.

Grosse Damen-Sitzung

in den Sälen des Curhauses.

Während der Sitzung: **Große Tombola zu mildthätigen Zwecken** (11 werthvolle Preise).

Nach der Sitzung: **BALL.**

Eröffnung des Saales präcise 11 Minuten nach 6 Uhr.

Sprudler und Mitsprudler erhalten zu ihrer eigentlichen Sprudel-
Legitimation (Koppe und Stern, welche zu tragen sind), für sich
eine personell gültige Eintrittskarte **unentgeltlich** und auf Ver-
langen außerdem für ihre Familien-Angehörigen je zwei
Damenkarten à 1 Mark, nach vorheriger Anmeldung bei
Herrn Carl Spitz, Langgasse Nr. 37a. **An der Abend-**
kasse werden solche Karten nicht mehr ausgegeben
und treten dann auch für die Sprudler die nachfolgenden Preise ein:
Einführungskarten für Herren und Damen zu je 4 Mark
und **Galleriekarten** (soweit Raum vorhanden) zu je 3 Mark.
Diese Karten sind auf der städtischen Curkasse im Curhause zu
haben. **Galleriekarten** berechnen sich nicht zum Besuche des
Saales und des **Balles**. Die Damen erhalten gegen ent-
sprechende Vergütung an der Abendkasse carnevaleskische
Abzeichen. 207

Der große Rath der Gesellschaft „Sprudel“.

Zur gest. Beachtung.

Von einem der ersten Fabrikanten kaufte einen bedeutenden Posten
reeller Ausschuss - Cigarren
feinerer Qualitäten, die ich dem geehrten Publikum hierdurch bestens
empfehlen halten will. Die Preise stellen sich per Mille:

Ia Qualität Mark 65.

8924

IIa „ „ 52.

Louis Schröder, Marktstraße 8.

Schwarze Lilzen

im Stüd 50, 70, 80 und 85 Pf. und höher empfiehlt
89 **Chr. Maurer, Langgasse 2.**

Wollwaaren,

Strümpfe, Socken u. wegen Aufgabe des Ar-
tikels sehr billig bei

E. & F. Spohr,

8946

Kirchgasse, Ecke des Michelsbergs.

Ein gut gebautes **Haus** nebst Seiteneingang und großem Porraum,
in der Adolphstraße gelegen, ist unter sehr guten Bedingungen preis-
würdig zu verkaufen. Offerten bittet man unter Chiffre H. K. 55
in der Expedition abzugeben. 8905



Ein **fl. Landhaus** in der Nähe der Bahn ist zu
verk. od. zu verm. Ein Haus in Mitte der Stadt, gute
Lage f. Mehrg. u. ein Haus in besserer Lage m. Bäckerei sind
zu verk. Näh. durch **Fr. Beilstein**, Louisestraße 23. 8960

Feldstraße 5 sind **frisch gelegte Eier** per Stüd 15 Pf.
zu haben. 8917

Hirschgraben 10 werden **Rohrstühle** geflochten. 8915

Anglo-Swiss condensed Milk Co. Cham, Schweiz.

Condensirte Milch	eine Büchse —	Mk. 80 Pf.
Chocolade mit Milch	1 „ —	„
Kaffee mit Milch	1 „ 40	„
Condensirter Kaffee	1 „ 75	„

Adelheidstrasse: **Carl Zollmann,**

Bahnhofstrasse: **Franz Blank,**

Bleichstrasse: **Louis Engel,**

Goldgasse 2: **Josef Gottschalk,**

Hellmundstrasse: **G. Kalb,**

Hellmundstrasse: **Ph. Müller,**

Kirchgasse 6: **Wilhelm Dietz,**

Kirchgasse 32: **J. C. Keiper,**

Kirchgasse 35: **Ph. Schlick,**

Langgasse 29: **A. Cratz,**

Langgasse 53: **Albert Kirschbaum,**

Marktstrasse 23: **Faesy & Becker,**

Michelsberg 16: **G. Horz,**

Moritzstrasse: **Fr. Eisenmenger,**

Oranienstrasse 21: **H. Enderich,**

Schillerplatz 2: **A. Schirg,**

Tannusstrasse 23: **Chr. Wolff,**

Wellritzstrasse 13: **F. A. Müller.**

Hauptniederlage bei **K. Calmburg, Darmstadt.**

Die Brennholzhandlung von Zimmermeister Joh. Sauer,

Dohheimerstraße 37a (oder verlängerte Bleichstraße),
liefert trockenes **Buchen- und Eichen-Scheitholz**, ganz und
fertig geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum
in's Haus.

NB. Auch werden daselbst alle Sorten **Bauhölzer**
billigster Berechnung **geschliffen**.

Ein **Hund**, welcher sich als Hof- oder als Weizerhund eignet,
ist zu verkaufen. Näh. Expedition. 8977

Düres **feines Scheitholz** in jedem Quantum zu haben.
Näheres in der Expedition d. Bl. 7884

Eine neue **Plüschgarnitur** (braun) ist billig zu verkaufen zu
4335 **L. Berghof, Tapezierer, Friedrichstraße 23.**

Reine Garzer Kanarienvögel (Hähnen) mit schwarzem
Nachschlag zu verkaufen Wilhelmstraße 36. 8944

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer
dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5.** 8945

Polster-Möbel, als: Kanapés nebst Sessel, Stühlen, Sofas
lang und Schlafdivan, preiswürdig und gut gearbeitet, empfiehlt
4735 **W. Sternberger, Tapezierer, Marktplatz 2.**

500 bis 600 leere **Cigarren-Kistchen** à 3 und 4 Pf.
verkauft. Näh. Erreb. 8946

Gründlicher **Klavier-Unterricht** in deutscher und fran-
zösischer Sprache, sowie französischer Unterricht wird ertheilt.
Wöbnerstraße 26a. 8947

Ein **Spiegelschrank**, 2. Gewinn aus der Gewerbehallen-
loosung, zu verkaufen Steingasse 30, 1 Etage hoch. 8948

Ein gebrauchter, aber eleganter, leichter **Landauer Wagen**
zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 8949

Langgasse 21 eine **Grube Pferdedung** zu verkaufen.
Ein **Zibür, Kleiderschrank** billig zu verk. Friedrichstraße 36. 8950

Eine gut erhaltene **Zither** mit elegantem Stuhl ist billig
verkauft Weibergstraße 12, Frontstraße. 8951

Rohrstühle werden **gestochen** Wilhelmstraße
im **Hinterhaus** im 2. Stod. 8952

Weibergstraße 18 sind **gute Kartoffeln** zu verkaufen. 8953

Die Viebrich = Mosbacher Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft

empfehl sich zur Entleerung von Abtrittsgruben von jetzt an zu folgenden Preisen:

M. Pf.	M. Pf.
Die Grube, 1 Faß haltend, 1 40	Die Grube, 6 Faß haltend, 3 —
" " 2 " " 2 —	" " 7 " " 3 20
" " 3 " " 2 40	" " 8 " " 3 40
" " 4 " " 2 60	" " 9 " " 3 75
" " 5 " " 2 80	" " 10 " " 4 —

Bei jeder Grube, welche mehr hält als 10 Faß, kostet jedes weitere Faß 40 Pf. Bei Closen innerhalb der Stadt nebst Entleerungsgeld 3 Mark, in den Landhäusern 3 Mark 50 Pf. extra.

Aufträge werden schnellstens erledigt. Anmeldungen werden von Herrn **J. H. Daum**, Heleneustraße 16, entgegengenommen. 552

Porzellan-Ofen-Geschäft & Lager

von **Karl Eichmann**, Bleichstraße 11,

ist sich einem verehrten Publikum bestens empfohlen. Das Umlegen von Ofen, sowie Reparaturen werden billigst und pünktlich besorgt. 5905

Ein Kaufmann empfiehlt sich im Anlegen und Beitragen von Geschäftsbüchern. Führung der Correspondenz, event. in drei Sprachen, Uebersetzung &c. Näh. Exped. 478

Ein Mädchen empfiehlt sich im **Wiedermachen** in und außer dem Hause. Näh. Rheinstraße 21 im Hinterhaus links. 8970

Ein junger Chemiker sucht einen tüchtigen Lehrer für **Englisch** und **Buchhaltung**. Gefällige Offerten beliebe man sub Chiffre Z. B. an die Expedition d. Bl. zu richten. 8950

Frei, wann de widder Dei Blech verkaufst in de Muderhef, wie am Freitag Oiwend, dann loß der erscht Dein und Deine Lambane ihr'n Hernlaste uffraume. Waß verbiß e Or vun ere **Kaner vum Blettche**. 8703

Auf dem Subscriptions-Ball im Casino ist ein **Taschentuch**, ge. "Kathinka", verloren worden. Abzugeben Rheinstraße 50. 8963
Sonntag Nachmittag wurde in Schierstein auf dem Wege vom Wein zum Bahnhof ein einzelner **Schlittschuh** verloren. Abzugeben gegen Belohnung Souisenplatz 7, 2 Treppen hoch. 8989

Verloren.

Ein **brauner Stod** mit silbernem Knopf wurde am Sonntag den 23. Januar verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der **Muderhölle**, Goldgasse 21. 8995

Verloren wurde am Sonntag Abend eine **Welsmanschette** (W.) vom Theater durch die Weber- und Langgasse bis zum Bahnhof. Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. 9000

Bertauscht

Ein schwarzer **Filzhut** mit Feder im Kaiser Hof, Moritzstraße. Man bittet um gef. Rucktausch dafelbst. 8944

Ein Mädchen, in allen Arbeiten erfahren, sucht Monatsstelle. Näh. Roderstraße 12, 1 Stiege hoch. 8944

Ein Frau sucht Monatsstelle auf gleich. N. Walramstraße 35. 8940

Ein reinliche Frau sucht Monat- oder Aushilfsstelle. Näheres Langgasse 23, 3 Treppen hoch im Vorderhaus. 8941

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Schmalbacherstraße 27 im Seitenbau. 8952

Ein Mädchen, welches ordentlich bügeln kann, sucht für den Sommer Beschäftigung in einem Bügelgeschäft. Näh. Exped. 8999

Ein reinliches Mädchen, das alle Hausarbeiten versteht und lochen wird, auf 1. März gesucht Adolphsallee 27. 8929

Ein Mädchen sucht in einer kleinen Familie Stelle. Näh. Bleichstraße 35 im Hinterhaus 3 Stiegen rechts. 8942

Ein braves Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, auf gleich gesucht Langgasse 11, 2. Stod links. 8991

Herrschaften

können auf gleich sehr gutes Dienstpersonal erhalten, als: Tüchtige Köchinnen, Zimmermädchen, Haus- und Kinder-mädchen, Küchen- Haushälterinnen u. Lademädchen d. Frau **Dörner**, Kirchgasse 28. Wilhelmstraße 12, Parterre, wird sogleich oder Mitte Februar ein Stubenmädchen, welches serviren kann, gesucht. 8968

Eine alleinlebende Dame sucht sofort ein sehr anständiges Mädchen, welches die Küche gut versteht und sehr reinlich ist. Näheres Friedrichstraße 50 von 9 bis 1 Uhr. 8965

Eine zuverlässige Köchin sucht Stelle. Näh. Exped. 8955

Eine Aushilfsstelle für einen Monat (Februar) gesucht. Näh. Expedition. 8932

Steingasse 13 wird ein Dienstmädchen gesucht. 8958

Ein Dienstmädchen sogleich gesucht Marktstraße 28. 8961

Einige tüchtige Hausmädchen und Mädchen als solche allein in gute Stellen gegen hohen Lohn gesucht durch **Ritter**, Webergasse 13. 8948

Ein einfaches, williges Mädchen wird gesucht und kann nächste Woche eintreten bei Frau **Hübinger**, Langgasse 14, 1 St. 8948

Gesucht

werden eine feine **Restaurationsköchin**, mehrere bürgerliche **Köchinnen**, **Mädchen** für allein, **Haus-, Küchen- und Kinder-mädchen**; es suchen Stellen: **Haushälterinnen**, **Kammerjungfern** und **Lademädchen** d. Frau **Wintermeyer**, Hofmeierg. 15. 8992

Ein braves Mädchen, das gut bürgerlich lochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, wird auf gleich gegen guten Lohn gesucht. Näheres Expedition. 9001

Ein kräftiger, junger Mann, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle als Hausbursche oder auch sonstige Beschäftigung. Näheres Taunusstraße 57, Parterre links. 8984

Für gleich oder Oftern wird ein junger Mann mit guten Vorkenntnissen und von anständiger Familie in ein Waaren-Engros-Geschäft in die Lehre gesucht. Franco-Offerten sub P. P. 80 befördert die Exped. d. Bl. 8992

Lehrling gesucht

in ein Affecuranz-, Waaren- u. -Geschäft. Offerten sub C. 5 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 139

Ein in jedem Fach erfahrener Tapeziergehilfe findet dauernde Beschäftigung bei **Carl Traun**, Taunusstraße 41. 8994

300 fl. auf 1. Hypothek sofort gesucht. Näh. Expedition. 8975

Eine einzelne Dame sucht ein kleines, freundliches Logis, Sonnenseite, am liebsten in der Nähe des Markthals. Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen unter der Chiffre W. G. 3 bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 8973

Zwei ruhige, anständige Frauenzimmer suchen eine kleine Wohnung (auch Frontsprige) nicht zu weit vom Marktplatz zu mäßigem Preis. Offerten sub A. B. 1 in der Exped. d. Bl. abzug. 8928

Kirchgasse 12 sind 2 Dachlogis auf gleich zu vermieten. 8982

Taunusgasse 2 ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus vier Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 8981

Müllerstraße 9, 2 Treppen hoch, ist Verhältnisse wegen die Wohnung von 5 Zimmern, Küche nebst allem Zubehör zum April zu vermieten. Näheres **dafelbst**. 8971

Römerberg 24 ist ein Logis auf 1. April zu vermieten. 8974

Wellrichstraße 40 ist der 3. Stod von 3 Zimmern, Küche, Keller und Koblenteller auf 1. April zu vermieten. 8767

Freunden und Bekannten widmen wir die traurige Nachricht, daß der

Präsident a. D. Christian Faber

dahier heute Nachmittag nach längerem Leiden verschieden ist. Wir bitten um stille Theilnahme.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 2. Februar Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Adelsbairstraße 35, aus statt. Wiesbaden, den 30. Januar 1876.

8934 Die Hinterbliebenen.

Bei der heute Vormittag 9 Uhr im Rathhaus-
saale stattfindenden Specereiwaaen-Versteigerung
kommt noch ein Faß Apfelsäure, Muskatnüsse u. dergl.
mit zum Ausgebot.
88

Marx & Reinemer, Auctionatoren.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 3. Februar Vormittags 11 Uhr
läßt Herr W. Gall eine weitere Parthie trockenes Buchen-
Scheitholz, nach Waldmaß aufgesetzt, in größeren und kleineren
Quantitäten auf seinem Plage Dogheimerstraße 29a gegen gleich
baare Zahlung versteigern.
522

F. Müller, Auctionator.

Versteigerung.

Kommenden Freitag den 4. Februar, Vormit-
tags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend,
werden Karlstrasse 18, II. Stock, abtheilungs-
halber folgende Möbel gegen Baarzahlung ver-
steigert: Kommoden, Bettstellen, Sopha's mit und
ohne Stühle, Consolschränke, Kleiderschränke, ein
ovaler Tisch, ein runder Tisch, ein Nähtisch, Nach-
tische, Spiegel, Vorhänge und Rouleaux, Teppiche,
ein Küchenschrank, Porzellan, Küchengeräthe und
sonstige Hausgeräthe.
Der Auctionator:
522

F. Müller.

Thierschutz-Verein. General-Verammlung.

Am 3. Februar findet dieselbe Abends 8 Uhr bei
Lugenbühl (Webergasse) statt.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht des Vorstehenden.
2. Rechnungsablage des Schatzmeisters und Wahl einer Prüfungs-
Commission.
3. Vorschläge über die Ausdehnung des Vereins.
4. Vortrag des Herrn Dr. Michaelis.
5. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

91

Ziehung am 8. März.

Das vierte Loos gewinnt in der Schlesw.-
Holst. Landes-Industrie-Lotterie. Lose à 3¼ Mark
(Hauptgewinn 2845 Mark) bei Zurkuhl, Ellenbogenstraße 11
in Wiesbaden.
139



Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Mehrgasse.

Ganz frisch vom Fang: Egmonder Schellfische, Cabliou,
Seesummen, Ächter Rheinsalm etc.
520

Colonial- & Delicatessen-Geschäft

von C. Zollmann,

8983

Adelheidstrasse 15a.

Von heute ab wieder die ausgezeichnetsten westphä-
lischen Schinken roh und gekocht im Auschnitt;
ebenso Primawaare in Würsten aus Thüringen,
Westphalen, Braunschweig und Frankfurt a. M.

Heute Abend von 5½ Uhr an warme Leber-
würst bei M. Bär, Kirchgasse 20. 8990

Bettstelle mit Sprungrahmen, Seesgrasmatratze und Keil
und ein Kanape zu verk. Walramstraße 31 im Seitenbau I. 1 St. 5.

Verschiedene Gaslampen sind umzugs halber billig abzu-
geben. Näheres Expedition. 8426

Verein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung.

Freitag den 4. Februar Abends 6 Uhr im Museums-Saale: Vor-
trag des Herrn Professor Dr. Grimm über „Die topog-
raphische Entwicklung Wiesbadens“.

Damen und Nichtmitglieder können eingeführt werden.
288 Der Vorstand.

Kunst-Ausstellung im Curhaus von Carl Merkel.

Dienstag den 1. Februar cr. Nachmittags 5 Uhr

Schluß der Ausstellung

von Conrader's „Tod Kaiser Joseph II.“

Allgemeiner Kranken-Verein der Stadt Wiesbaden.

Die erste diesjährige statutenmäßige General-
versammlung findet Montag den 7. Februar Abends
8 Uhr im „Saalbau Nerothal“, Stiftstraße, statt.

Tagesordnung:

- 1) Berichterstattung über die Wirksamkeit im abgelaufenen Jahr;
- 2) Rechnungsablage des Cassiers für das Jahr 1875;
- 3) Wahl der Prüfungs-Commission der 1875r Rechnung;
- 4) Aufnahme neuer Mitglieder;
- 5) Ergänzungswahl des Vorstandes;
- 6) a. Antrag von über 150 Mitgliedern, betr. Wahl einer Commis-
sion zur Prüfung des in der letzten Generalversammlung zum
Beschluß erhobenen, von 42 Mitgliedern gestellten Antrags wegen
Sistierung der Monatsbeiträge der 2 ältesten Jahrgänge der
Mitglieder; b. Antrag des Vorstandes auf Deckung von Ein-
trägen aus der Vereinskasse; c. Antrag eines Mitgliedes, betr.
Sistierung zweier Sterbebeiträge vom verfloßenen Jahre;
- 7) verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Gleichzeitig macht der Vorstand darauf aufmerksam, daß Anträge
zu obiger Generalversammlung nach §. 50 der Statuten dreimal
24 Stunden vor einer solchen dem Vorstand schriftlich anzugeben sind.
Anmeldungen zum Beitritt in den Allgemeinen Krankenverein
beliebe man bei unserem Director, Herrn G. Schäfer, Goldgasse 1,
zu machen.
Der Vorstand.

Frisches Hirschfleisch

bei Joh. Geyer, Hof-Lieferant,
8935 3 Marktplatz 3.

I^a Ruhrkohlen I^a,

buchene Wellen und Lohluken liefert billigst und frei im's Haus
8937 Friedrich Acker, Röderstraße 11.

Zur Beachtung.

Unterzeichneter beabsichtigt das Unternehmen, die
„Wiesbadener Baugewerkschule“
welches sich auch hauptsächlich für die Zukunft nachweislich
äußerst lucrativ erweist, Umstände halber unter günstigen Bedin-
gungen, bei einem entsprechenden Jahresgehalt zu verkaufen event.
auch einen (mit oder ohne technischen Kenntnissen versehenen) Theil-
haber mit Einlage von 3—4000 Thaler, welche sicher gestellt werden
kann, anzunehmen. Bis dato sind bereits für kommenden Winter-
semester über Hundert Zöglinge angemeldet und verspricht demnach
die Anstalt eine bedeutende Zukunft.

8980 Vogel, Director.

Bordeaux-Verkauf.

1872er Bas Médoc	Mk. 1. 25.	Ohne Glas.
1869er St. Julien	" 1. 50.	
1870er St. Estèphe	" 2. —	
1869er Chateau Léoville	Mk. 3. —	Mit Glas.
1866er " Larose	" 4. —	
1865er " Lafite	" 5. —	

per einzelne Flasche wie im Dutzend.

Rothe Côtes, Blaye, Côtes de fargues, Villenave de Rion, Cahors u. s. w. von 70 Pfennigen an bis 1 Mk. per Flasche ohne Glas; in Gebinden noch billiger.

Weinhandlung von
Jacob Stuber jr.,
Neugasse 1.

8184

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

29. Januar.

Geboren: Am 28. Jan., dem Längergesellen August Sterkel e. S. — Am 29. Jan., dem Schuhmacher Heinrich Brühl e. S. — Am 29. Jan., dem Schreiner Jacob Hoffmann e. L. — Am 29. Jan., dem Aufgebot: Der Hülfs-Pauchois Unteroffizier Johann Friedrich Raife von Balgstadt, Kreis-Deputat, Reg.-Bez. Merseburg, wohnh. dahier, und Margarethe Elise Friederike Marie Catharine Siegerich von hier. — Der Rentner Gottfried August Alexander Mettenius von Frankfurt a. M., wohnh. dahier, und die Wittwe des Werführers Carl Gottfried Raeding aus dem Königreich der Niederlande, Philippine Wilhelmine, geb. Wehn, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 29. Jan., der Schuhmachergehilfe Johann Jacob Wilhelm Christian Julius Schwärzel von Hof Adersbach bei Bernbröl, A. Nassau, wohnh. dahier, und Eva Barbara Münster von Gerstungen im Großherz. Sachsen-Weimar-Eisenach, bisher dahier wohnh. — Am 29. Jan., der Schreinergehilfe Carl Philipp Schmidt von Mendelsheim, A. Limburg, wohnh. dahier, und Catharine Köhler von Nischen, Großherz. Bad. A. Eppingen, bisher dahier wohnh.

Getorben: Am 28. Jan., der verw. Zimmergehilfe Adam Schloffer, alt 70 J. 8 M. 16 T. — Am 28. Jan., Catharine, L. des Steinbauergehilfen Aloys Schmitt, alt 4 M. 8 T.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 30. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Par. Min.)	398,76	398,89	399,34	398,99
Thermometer (Maximum)	-5,2	-1,2	-4,0	-3,46
Thermometer (Minimum)	-1,15	1,53	1,80	1,82
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	92,7	84,5	93,5	90,23
Windrichtung u. Windstärke	S.O.	S.O.	S.O.	—
Allgemeine Himmelssicht	völl. heiter.	f. heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Gb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Permanente Funk-Ausleitung (Eingang südliche Colonnade) täglich von 10 Uhr an geöffnet.

Heute Dienstag den 1. Februar.

Mädchen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—4 Uhr: Unterricht.
Gewerbliche Modellschule. Nachmittags von 3—5 Uhr: Unterricht.
Tuchhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Gewerbliche Abendschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.
Gesangsverein „Fiedlerklub“. Abends 9 Uhr: Probe im Vereinslokal.
Königliche Schauspiele. 25. Vorstellung. (83. Vorstellung im Abonnement.) „Cyparische“. Große romantische Oper in 4 Aufzügen. Musik von Carl Maria von Weber.

Rheinische Eisenbahn.

Taunusbahn. Abfahrt: 6. — 8. — 9.13. — 11.10. — 11.50.	
2.33. — 3.56. — 4.43 (bis Mainz). — 5.30. — 6.30. — 7.16.	
8.55. — 10.3 (bis Mainz).	
Ankunft: 7.43. — 9.12. — 10.33. — 11.35. — 1.1. — 3.8.	
3.36 (von Mainz). — 4.31. — 5.7. — 6.26 (von Mainz). — 7.6. — 8.32. — 10.25.	
Rheinbahn. Abfahrt: 7.40. — 8.58. — 11.22. — 2.58. — 4.55.	
8.20 (bis Altdiesheim).	
Ankunft: 7.15 (von Altdiesheim). — 11.22. — 2.55. — 6.38.	
7.43. — 9.5.	

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Ebern.

Frankfurt, 29. Januar 1876.

Gold-Course.	Welsch-Course.
Pistolen (doppelt) . . . 16 Am. 50 Pf. G.	Amsterdam 169 15 b.
Holl. 10 fl.-Stücke . . . 16 " 65 Pf. G.	London 208 70 b.
Dukaten . . . 9 " 46—51 Pf.	Mailand 74 1/2 P.
20 Franc.-Stücke . . . 16 " 15—19 "	Paris 81 60.
Souveräins . . . 20 " 28—33 "	Wien 175 65 S.
Imperialis . . . 16 " 34—39 "	Frankfurter Bank-Disconto 5.
Dollars in Gold . . . 4 " 16—19 "	Reichsbank-Disconto 5.

Das deutsche Naturleben im Kreislaufe des Jahres.

Von Dr. Carl Rupf.

Februar.

Winter meint die heißen Thränen
Und ich fühle Frühlingstheuren:
Luft und Freude, frisch wie Thau,
Lacht mir zu des Himmels Blau.
Klaus Groth.

Noch tobt der Nordost gar eifrig über die schneebedeckten Fluren und dennoch tritt uns jetzt bereits das erste erwachende Leben erfreuend entgegen. Wir atmen hoch auf, sobald wir, um eine dicke Waldeck gelangend, ein stilles Plätzchen finden, auf welchem die Wirkung der Sonnenstrahlen zur Geltung kommt. Hier finden wir, trotz Schnee und Eis, bereits das erste Vogelneß, das des Kreuzschnabels mit Eiern oder Jungen. Dieser Vogel nistet aber ebensowohl im Januar und December oder zu anderer Zeit als jetzt, denn bei ihm ist nicht die Witterung, sondern die Nahrung maßgebend. Dagegen finden wir auch schon eine Anzahl jetzt regelmäßig nistender Vögel. Der Wasserhahn brütet bereits; Raben, Elstern und Krähen bauen Nester, Gänse legen Eier und auch mehrere Drosseln rufen sich zum Nestbau.

Mildes Wetter bringt auch die zurückkehrenden ersten Wandervögel. Holz- und Ringelknechte schwärmen durch die kahlen Buchenwipfel, die ersten Lerchen trüppeln auf dem thauenden Ader. Staare und Klippen zeigen sich auf den Wiesen und weiße und graue Vögelchen, auch wohl schon ein einsames Rothkehlchen in den Gärten. Auch die erste Waldschnepfe kommt schon an.

Die hochnordischen Gänse, Schnurammern, Wachholderdrosseln, Berg- und Flachsfinken, Seidenschwänze, Karmin- und Halengimpel rücken schnell bei uns durch, zurück in ihre Heimath, und eilen in Scharen oder einzeln vorüber. Auch die größeren nordischen Wanderer, Wilsententen und Wildgänse schweben nordwärts dahin und aus den Straßen verschwinden die besiedelten Wintergäste, Krähen, Goldammer, Haubenlerchen u. a. und ziehen sich auf die abgehangenen Felsenabhänge zurück, wo auch Strichvögel, wie Hänflinge u. dergl. in großen Schwärmen zu finden sind.

Nur zu oft kehren aber die Wintermüden noch immer wieder, in Schneegestöber und Frost, Sturm und Graus. Dann ist es aber um so nothwendiger, den Vogelplatz milden Herzens reichlich zu versehen, vom Schnee freizulegen und täglich mehrmals Futter auszustreuen, weil andernfalls jetzt noch gar viele herjunge Vögel zu Grunde gehen.

Trotz des rauhen Wetters beginnen in allen Pflanzen bereits tief eingreifende chemische Verwandlungen. Feuchtigkeit, Wärme, Licht und Luft äußern Anfangs unmerkliche, doch bald mit gewaltiger Kraft zunehmende Einwirkungen auf die vorräthigen Nahrungstoffe der Samenreien; der Keimer wird in Mafasse, das Stärkemehl in Zucker verwandelt u. s. w. Die Samen schwellen an, die Keime erheben sich, schon geht der Fuder in Holzfloss über. In gleicher Weise erwacht die geheimnisvolle, frühzeitige Lebenskraft im anscheinend noch völlig toten Baume. Die mit Kohlen, Ammoniak und Salzen geschwängerte Feuchtigkeit des Bodens wird von den Faserwurzeln begierig aufgesogen, löst die Gerüste von Gummi, Zucker, Eiweiß u. s. w. auf und durchströmt als ernährendes Saft alle Theile des Baumes.

In den noch ganz kahlen Zweigen des Haselnußstrauchs erglänzen gleichsam aus den Knospen purpurne Sternchen, die weiblichen Blüten, während die sogenannten Armeen oder Käfigen, die männlichen Blüten, ihren goldgelben Staub austreuen. Auch der blätterlose Kletterhals oder Seidelbast entfaltete purpurrothe, duftige Blüten. Schneeglöckchen und Leberblümchen lächeln uns schon freudig entgegen und, wie um diese Freude zu erhöhen, erhebt sich die erste Feldlerche mit weithin schallender Jubelstimme in die klare, blaue Luft. Und sie führt uns noch einmal zur Thierwelt zurück.

Unter den Säugethieren beginnt jetzt reges Leben. Im tiefen Walddickicht werden junge Wildschweine geboren, in tiefer Erdhöhle junge Dachse und bei milder Witterung an einem geschützten Orte auch wohl schon junge Häschen; auch die Hausthiere, Pferde, Kühe, Schweine und Gänse bringen jetzt meistens ihre Jungen zur Welt. Für die übrigen Thiere, namentlich aber für die meisten Raubthiere, tritt jetzt die Liebeszeit vollends ein. Die Raken stimmen ihre „steinerweichenden“ Abendlieder an und auf den Schneebähnen balgen sich des Nachts die Wader umher. Die Füchse sind stets zu mehreren in einem Bau und werden deshalb von dem eifrigen Jäger mit Hilfe des Hundes ausgegraben. In gleicher Weise schwärmen jetzt die Wölfe, Fischottern, Iltisse und andere herum. Der frächtige, ausgewachsene Hirsch wirft jetzt sein Geweih ab, wovon der Monat den Namen „Hornung“ trägt.

Sogar aus der kleinsten Thierwelt vermögen die Strahlen der Februarsonne schon Leben wach zu rufen. Rothbäuchige Salamander schlängeln sich an die Oberfläche des Wassers empor, um Luft zu schöpfen und ebenso erwachen Kröten und kommen aus ihren Schlupfwinkeln hervor. Pechte laichen. Ein kleiner, rother Schnabelfischer, welcher aus der Rinne oder aus Mauerritzen hervorkriecht, wird von Kindern als „Soidägen“ begrüßt.

Sin und wieder ein einzelner Schmetterling, ein kleiner Fuchs oder Zitronenvogel, einige Bienen, wohl gar schon Wäden, Köcherfliegen u. s. w., lassen sich von den warmen Sonnenstrahlen verleiten, ihre Zufluchtsorte zu verlassen oder ihre Puppengehäuse zu zer Sprengen. Doch sie sind meistens verloren; ein eifriger Hauch ertöbdt sie, ein Schneeschauer begräbt sie.

Die niedere Jagd ist in diesem Monat bereits geschlossen und auch Hochwild darf nur mit großer Vorsicht geprüßt werden. Nur Rehbod und Spießer soll man noch erlegen. Enten werden auf dem Antrabe und ebenda wird auch wohl schon eine Waldschnepfe geschossen. Alle Raubthiere werden jetzt sehr eifrig und erfolgreich verfolgt; noch in ihr Pelzwerk. Auf der Uhuflute erlegt man jetzt schädliche Raubvögel, läßt jedoch die nützlichen Bussarde, Milanen, sowie Saatkrähen u. s. w. unbehelligt.

Alles Wild muß noch immer sorgfältig gestillt werden; in Rothfäulen läßt man Epen und andere Hölzer fallen, deren Knospen Hirsche und Rehe lieben. Die Zapfen der Nadelbäume, besonders Kiefernzapfen, und ebenso auch Erlentamen sind einzusammeln, Birkenamen schon auszuäßen. Die Vorarbeiten für die Köpfer und Glöckerei sind zu beginnen, der Holzstiel wird aber benützt. Bei andauerndem kaltem Wetter sind Baumhulen vor den Hasen zu schützen und die Waldungen überhaupt vor Wildbeschädigung. Wenn milde Witterung eintritt, werden die Raupen des großen Kiefernspinners unter dem Moose gesucht und vertilgt.

Obstbäume und Sträucher werden bei offenem Wetter schon umgepflanzt und die andern von Raupen und Moos gereinigt und von dünnen Zweigen befreit. Pflöze und Schluttreiser sind zu schneiden und Ableger zu pflanzen. Die Hecken werden verschnitten und ausgefüllt. Die Weinberge werden bei kaltem Wetter noch sehr sorgfältig mit viel Dünger bedekt; bei gelinderem werden schon Reben geschnitten. Die Bienenstöcke werden gelüftet, bei Sonnenschein muß aber möglichst das Ausfliegen der Bienen verhindert werden. Gewächshaus und Fenslergarten sind in Stand zu setzen.

Ein wunderbarer Kampf tobt jetzt in der Natur, unverständlich für die meisten Menschen und doch von ungemeiner Wichtigkeit und großem Interesse für den Blick des Kundigen. In jeder Nacht schmiebt der Frost einen neuen Eispanzer über Wiese und Feld und bestreift er die Dede des See's auf's neue; doch an jedem Mittage räumen die kämpfenden Naturmächte: die wärmenden Sonnenstrahlen, der erweichende Regen, das rüttelnde Wasser und der brechende Wind siegreich; diese Schranken wieder fort und zerstören gar mächtig auch die alten. So währt dieser Kampf der feindlichen Gewalten rastlos und ununterbrochen viele Wochen hindurch, bis nach allmähligem, immer sichtbarerem Erlahmen der rauhen Mächte endlich der Sieg des Frühlings über den Winter entschieden ist. Von immer wichtigerer Bedeutung wird dieser Vorgang auch für den Naturhaushalt. Denn durch das Schmelzen, Tiefenbringen, Wiederfrieren und Wiederaufthauen des Wassers wird der Boden immer mehr aufgelockert und vorbereitet, wird selbst der Feld zertrümmert und dienstbar gemacht für die sich entwickelnde Pflanzenwelt.

Nur wenig hat sich im Februar die Stellung der Sterne verändert; das Sternbild des Orion beschreibt jetzt genau den Himmelsäquator in seinem nächtlichen Laufe. Am östlichen Himmel wird bereits das Sternbild der Jungfrau sichtbar, während tief am westlichen das Sternbild der Fische zum Untergange sich neigt. Im Süden glänzt die schöne Gruppe der Plejaden, das Siebengestirn oder auch volksthümlich die „Gluckhenn“ genannt.

Der vorhin beschriebene Kampf der Naturgewalten bringt jetzt wechselvolle Witterung naturgemäß mit sich und dieser fortwährende Wechsel zwischen warm und kalt, trocken und naß, ist für die menschliche Gesundheit von bedeutsamem Einfluß. Wer kräftig ist, soll sich möglichst viel Bewegung im Freien machen. Bräunende aber haben der fauerstoffreichen Luft wegen schon jetzt vorzüglich zu sein. Und wenn die Fastnachtvergüngen dieser Zeit immerhin noch zu den schönsten des schwindenden Winters gehören, so lassen sie doch auch gar zu leicht die Mähnung außer Augen setzen, daß man durch Tanzen, plötzliche Erfrühlungen, schnelles Kaltwassertrinken u. s. w. die Gesundheit für immer untergraben kann. Man ziehe bei allen Brust-, Lungen- und Halsbeschwerden gerade jetzt den Arzt ohne Säumen zu Rathe. Alle Frauen sollten sich jetzt zugleich vorzugsweise hüten, sich zu eng zu schliessen; auch heißen jetzt schon die Sommerprossen Vorsicht, durch Verhüllung mit losen Tüchern und weichen Schleiern.

Das Wildpret wird in der Küche selten, dafür kommen schmachhafte, unter dem Eise gefangene Fische, denn die Monate mit dem „R“ sind ja die beste Zeit für den Fischliebhaber. Die scharfe, mit Sauerstoff gesättigte Luft erhöht den Appetit und gerade Hülsenfrüchte mit Rauchfleisch sind jetzt vorzugsweise beliebt. Die ersten, in Glasaufen gezogenen Frühgemüse sind noch sehr theuer. Pflanzkuchen mit Punsch zur Fastnacht sollten stets mit Mäßigkeit genossen werden.

? Schwurgericht vom 31. Januar. Heinrich Adam v. Reider, 31 Jahre alt, verheirathet, zu Bingen geboren, betrieb bis zum Jahre 1874 zu Bingen einen Weinhandel, gerieth aber in Schulden und mußte das Geschäft aufgeben. Unter den Gläubigern befand sich auch sein Schwiegervater, der Holzhändler A. Dochnahl von hier. v. Reider übergab nun im Mai 1874 seinem Schwiegervater einen an die Drehe des Ersten lautenden Wechsel über 400 Thaler, mit dem Accept von Jacob Amüller von Ridesheim und auf der Rückseite mit dem Indossement „Für mich an die Drehe des A. Dochnahl“, unterschrieben A. v. Reider, versehen. Einen weiteren Wechsel über 845 Thaler, ebenfalls von S. A. v. Reider selbst ausgestellt und mit den Worten: „Angenommen, J. Amüller“ versehen, hatte Reider in Darmstadt veräußert. Beide Wechsel kamen jedoch mit Protest zurück, weil der Acceptant Amüller angab, seine Unterschrift auf den beiden Wechseln nicht gegeben zu haben. Diese Behauptung hat Amüller in der Voruntersuchung schon eidlch beschworen und bestätigt seine heutige Aussage auf seinen früher geleisteten Eid, befreit jedoch nicht, daß er dem v. Reider, mit dem er Weingeschäfte gemacht

habe, öfter Accepte, sog. Gefälligkeitsaccepte gegeben; da er aber einigmal die Wechsel selbst habe zahlen müssen, so habe er ihm keine Wechsel mehr unterschrieben. Wenn er übrigens seine Unterschrift gegeben, so sei der Wechsel immer mit der betreffenden Summe ausgefüllt gewesen. Nachdem ihm die beiden Wechsel von 400 und 800 Thlr. vorgezeigt, habe er sofort gesehen, daß seine Unterschrift darauf gefälscht sei. Er sei hierauf nach Wiesbaden gereist, habe hier den v. Reider aufgesucht und als er ihn in der Nähe des Taunusbahnhofes gesehen, habe v. Reider verfolgt, sich seinem Gesichtskreis zu entziehen; er sei ihm aber trotzdem nachgefolgt und habe ihn in der Wilhelmstraße getroffen. Hier habe er ihn zur Rede gestellt, was er gemacht habe und darauf seien sie Beide in die Witzschloß von Dalsch gegangen, wo v. Reider einen Schein ausstellte, den Amüller unterzeichnen sollte. Nach dem Inhalt dieses Scheines, welcher zur Verlesung kommt, wollte v. Reider dem Amüller 6 Stück Wein geben, wenn er die Bescheinigung gäbe, daß er — Amüller — die beiden Wechsel geschrieben habe, auch dieselben einlösen solle, wofür ihm v. Reider eine Entschädigung von 500 fl. geben wolle. Diese Bescheinigung hat jedoch Amüller nicht unterzeichnet. Der Angeklagte v. Reider, welcher sich nicht schuldig bekennt, gibt an, daß er von Amüller verschiedene Blanco-Accepte besessen habe, und weil er von Amüller Geld zu bekommen gehabt, habe er das Formular nach Belieben ausgefüllt. Auch diese Behauptung wird von Amüller bestritten. Der Zeuge Dochnahl ist bereit, gegen seinen Schwiegervater Zeugniß abzugeben. Derselbe deponirt: Im Jahre 1871 habe der Angeklagte v. Reider seine Tochter verheirathet und habe er ihm 4000 fl. baar und etwa 6000 fl. in einer Ausstattungs mitgegeben. Er habe damals angegeben, er betreibe ein Weingeschäft. Nachdem er etwa ein Jahr mit seiner Tochter verheirathet gewesen, habe ihn sein Schwiegervater gebeten, ihm Geld zu leihen, und so habe er ihm Anfangs 1872 einen Wechsel über 700 fl. gegeben, den er später mit v. Reider verredmet habe. Bald darauf habe ihm sein Schwiegervater vorgeschlagen, er könne vortheilhafte Einkäufe machen, und so habe er ihm nach und nach 20,000 fl. gegeben, weil er glaube, daß er bis zum Herbst sein Geld wieder zurück erhalten würde. Im Frühjahr 1874 habe er seine Tochter von Bingen nach Wiesbaden gebracht, weil schon damals das Gerücht gewesen, es stehe mit seinem Schwiegervater schlecht. Auf Ersuchen seiner Tochter habe er sich bestimmen lassen, noch mehr Outprache für v. Reider zu leisten, und so sei es gekommen, daß er — Zeuge — selbst in Verlegenheit gekommen, er habe seinen Verpflichtungen selbst nicht mehr nachkommen können. Da nun die Schulden sich immer mehr gehäuft, die vorräthigen Weine auch theilweise schon gepfanbet waren, so habe er mit seinem Schwiegervater einen Vertrag abgeschlossen, wonach er — Dochnahl — sich verpflichtete, die Schulden des v. Reider zu übernehmen, dagegen wurden zur Sicherung des Einbringens der Frau des Angeklagten sämtliche Activas an ihn cedirt. Zeuge Dochnahl hatte hierbei die Absicht, sich erstens für sein Outhaben zu sichern und zweitens zu veranlassen, daß sein Schwiegervater die noch ausstehenden Forderungen für sich nicht einbringe, daß dieselben vielmehr seiner Familie zu Gute kommen sollten. Den ersten Wechsel von 400 Thlr. hat der Zeuge bezahlt und für den zweiten von 845 Thlr. hatte er zwei Wechsel ausgestellt, weil er damals selbst nicht in der Lage war, zahlen zu können. Die in den Acten befindlichen Unterschriften des J. Amüller, dergleichen derjenigen des v. Reider sind ebenso verschieden wie die Unterschriften auf den von Amüller geschriebenen und nicht geschriebenen Wechseln und geben die Sachverständigen ihr Gutachten dahin ab, daß derjenige, welcher den Brief an Amüller geschrieben, auch dessen Namen auf die Wechsel geschrieben hat. Weiter ist v. Reider noch des Hausfriedensbruchs und der Bedrohung mit einer Waffe angeklagt. Am 29. September v. J. drang derselbe in die Wohnung seines Schwiegervaters und erklärte hier, er werde jetzt andere Weine gegen Dochnahl ergreifen. Der wiederholten Aufforderung, die Wohnung zu verlassen, leistete v. Reider keine Folge und zog er endlich, nachdem Beide handgemein wurden, einen Revolver aus der Tasche und drohte, seinen Schwiegervater zu erschießen; nur mit Hilfe anderer Personen und der Polizei war es möglich, ihn zu entfernen. Die dem Angeklagten zur Last gelegten neun verschiedenen Straftthaten lassen sich in drei Kategorien theilen, in sieben Fällen liegt eine Urkundenfälschung, in einem Fall ein Hausfriedensbruch und in einem Fall eine Bedrohung vor. In zwei Fällen hat der Angeklagte eine Urkunde fälschlich angefertigt und in fünf Fällen liegt ihm zur Last, daß er von einer falschen Urkunde, wissend, daß sie falsch ist, Gebrauch gemacht habe. Wesentliche Dinge sind eigentlich nicht bestritten und beantragt die Staatsbehörde das Schuldig anzusprechen. Der Verteidiger, Herr Rechtsanwalt Scholz, führt aus, der Angeklagte habe die Grenzen seiner Vertbeidigung sehr enge gezogen; er bleibe einmal darauf bestehen, Jakob Amüller habe ihm die Wechsel gegeben. Es wäre aber doch immerhin möglich, daß letzterer der Fall gewesen, da Amüller ziemlich unsicher sich über die Höhe der von ihm acceptirten Summen ausgesprochen habe, und könne übrigens auch der Fall eingetreten sein, daß der Angeklagte durch einen Dritten in den Besitz der Wechselblankets gekommen sein könnte. Der Herr Verteidiger resumirt seinen Vortrag dahin, daß die Frage bezüglich der Wechselfälschung nach der Aussage des Zeugen Amüller, sowie durch die weitere Beweisverhandlung zweifelhaft erweise, mithin nicht bejaht werden könnte, eventuell wird um Annahme mildernder Umstände gebeten. Bezüglich der beiden anderen Vergehen gibt die Vertbeidigung den Herren Geschwornen anheim, darüber zu entscheiden. Nach dem Ausspruch der Herren Geschwornen wird der Angeklagte v. Reider der Wechselfälschung unter Ausschluss der Annahme mildernder Umstände für schuldig erkannt, dagegen wegen des Hausfriedensbruchs und der Bedrohung freigesprochen. Auf Grund der §§. 267, 268 und 270, in Verbindung mit §. 74, verurtheilt ihn der Gerichtshof zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren 6 Monaten und zum Verlust der Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren.

Der angekündigte Vortrag des Herrn Julius Oppermann wurde am Freitag Abend im Saale des „Deutschen Hofes“ vor einem außerordentlich zahlreichen Auditorium abgehalten. Der Redner erwähnte zunächst die großen heute noch angekauften Leistungen der Römer im Straßenbau. Er zeigte dann weiter, wie trotz des großen Vorbildes des Römervolkes die im Mittelalter sich bildenden Reiche den für das Volkswohl so unendlich wichtigen Straßenbau, wenige Ausnahmen abgerechnet, vernachlässigt haben. Nach einer Schilderung des schlechten Zustandes der Straßen in den Zeiten des Mittelalters besprach er die damals angewendeten Beförderungsmittel. Er führte zunächst die Frachtwagen, deren Bau und Leistungsfähigkeit an dem entworfenen Bild von der Kunst der deutschen Fuhrleute, welche sich auf der Linie Augsburg-Nürnberg-Regensburg-Landshut und Nürnberg-Frankfurt-Ebn-Katzenbrunn vorzugsweise bewegten. Hierbei erwähnte er aus der Lebensbeschreibung des Nassau-Siegener's Jung-Stilling, wie dessen Vorfahren ebenwohl als Fuhrleute das deutsche Reich durchzogen und weiter so dann der interessanten Bewohner des zwischen Saiger und Bursach gelegenen Gegend. Was das Reisen der Personen anlangt, so führte der Redner an, wie viele Jahrhunderte hindurch das Reisen bei allen Ständen, bei Männern und Frauen ähnlich gewesen sei. Weiterhin berührte er das Aufkommen der Kutschwagen im Anfang des 16. Jahrhunderts und wie sich die letzteren allmählig in Deutschland und noch später in England und Frankreich verbreiteten. Besonders charakteristisch für die Entwicklung der Kultur schien der große Widerstand, der von Seiten vieler Regierungen und auch selbst der Völker der Einführung der Kutschwagen hartnäckig entgegengekehrt wurde. Unter anderen wurden einer ungünstigen und einer braunschweigischen Verordnung erwähnt, welche den Gebrauch der Kutschwagen geradezu untersagten. An diese Entwicklung des Kutschwesens wurde eine kurze Darlegung über die Entstehung des Kutschwesens in den großen Städten geknüpft. Nachdem der Redner die Schwierigkeit des Straßenverkehrs und die Unbequemlichkeit der Beförderungsmittel dargelegt hatte, zeigte er drittens die Hindernisse, welche durch Hölle, Wegabgaben, das Stapelrecht u. A. bereitet wurden. In einem weiteren Abschnitt ging er auf die Unfreiheit über, welche aus den rechtlosen Zuständen des Mittelalters hervorging. Er besprach das Mauerwerk der eigentlichen Straßendiebstahl und in das Umherschleichen des Handwerks schloß sich das aus dem des letzteren sich entwickelnden Handwerkerstand. Nach einer Schilderung der rechtswidrigen Lage in ganz Deutschland seit dem 12. bis zum Anfang des 16. Jahrhunderts ging er näher auf das Mauerwerk über, wie es sich in den Grenzen des Nassauischen Landes zeigte. Er erwähnte die Uebergriffe der Herren von Ridesheim, der rüberischen Ausfälle aus dem im Amte Selters gelegenen Hersbach, die Kämpfe des Erzbischofs Balduin von Trier gegen die in Schumburg an der Lahn sitzenden Herren; den Reichsfeldzug gegen die in Willmar sitzenden Reichsfriedensbrecher, an welchem Feldzuge neben den Nassauischen Städten namentlich auch die Rheingauer Theil nahmen; die Kämpfe und Drangsale, welche die von Elberhausen bereiteten. Als eine Hauptursache bezeichnete er weiter das in der Nähe von Reichenberg gelegene Hattstein; er gedachte der dreimaligen Zerstörung der zwischen Chemnitz und Frankfurt gelegenen Burg Wommersheim und endlich des Straß- und Nachzugs, welchen die Rheingauer gegen den Widerstand von Dillenburg unternahmen. An diese Darstellung des Mauerwerks schloß sich eine Schilderung des Geleitwesens, das, wie der Redner bemerkte, aus einer anfänglichen Wohlthat zu einer drückenden Plage geworden ist. Als letzte Gefährlichkeit bezeichnete er das in früheren Jahrhunderten in Deutschland häufige Auftreten von reisenden Thieren. Er erzählte beispielsweise nach Arnoldi, daß in der Zeit von 1454–1524 bloß im Dillenburgischen 408 Ställe Wölfe erlegt worden seien, und erwähnte weiter eines Briefes des Grafen Johann von Nassau-Siegen aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts, in dem erzählt wird, daß in einem Jahre in kurzer Zeit 39 Wölfe getödtet worden sind. Sei dann der Wanderer unbedarbt und mit heiler Haut in einem Wirthshaus angelangt, so habe er das ganze Elend und den ganzen Schmutz der mittelalterlichen Wirthshäuser durchmachen müssen. Vierzig Jahre nach der Redner auf eine Schilderung der deutschen Wirthshäuser, welche sich in den Schriften des Erasmus von Rotterdam findet. Nach und nach hätten dann die Regierungen für ordnungsmäßige Führungen der Wirthshäuser Sorge getragen. In dieser Hinsicht citirt der Redner eine Verordnung des Grafen Wilhelm von Nassau vom Jahre 1528, worin der genannte Graf die Wirthshäuser in den Städten Saiger, Dillenburg und Herborn anweist, daß sie stets einen guten und tauglichen Rheingauer Wein vorrätig halten sollten und er denselben die Auflage machte, sie sollten für die Beherbergung der Reisenden eine reinliche, mit gutem Schloß verwahrte Kammer mit einem oder zwei reinlichen Betten bereit halten. Im Schluß seiner Darlegung kam der Redner auf das alte Reisehandbuch des Martin Zeiller zu sprechen und auf die von dem letzteren um die Mitte des 17. Jahrhunderts herausgegebenen Reisebeschreibungen für Reisende. Das Reisen, sagte er dann, sei nun zwar in früheren Zeiten gefährlicher gewesen, aber gleichwohl unterhaltender, interessanter und leichter wie heutzutage. Mit frohem Gesang hätten die fahrenden Schüler und die Burschen des deutschen Handwerks das deutsche Reich nach allen Richtungen hin durchzogen. Aus jener fröhlichen Wanderzeit stammten viele unserer schönen Volkslieder, man habe auch mehr gelernt bei dem Fußwandern als heutzutage, wo man große Strecken auf der Eisenbahn zurücklege, oft ohne nennenswerthen Gewinn an Kenntniß in Bezug auf Sachen und Personen. Gleichwohl sei es ja keine Frage, daß das Transportwesen unserer Zeit gegen früher einen unläuglichen Fortschritt bedeute. Die Chancen unserer Zeit hätten sich durch die Entwicklung des modernen Transportwesens nicht bloß verdoppelt, sondern man könne sagen, sogar verzehnfacht und noch mehr. Hiermit schloß Redner seinen mehr als zweistündigen Vortrag

und wurde Herr Oppermann von dem Vorsitzenden des Local-Gewerbe- und Volksbildungs-Vereins, Herrn Saab, Namens dieser Vereine der warmste Dank ausgesprochen und der Versammlung zugleich bekannt gegeben, daß hiermit die Vorträge für diesen Winter geschlossen sind.

§ Wiesbaden, 31. Jan. (Königl. Schauspiel. — Symphonie-Concert.) Ueber das am vorigen Freitag stattgehabte V. Symphonie-Concert ist nur wenig zu sagen. Das Hauptwerk desselben, die Mozart'sche Jupiter-Symphonie, war eine Wiederholung aus dem vorigjährigen Cyclus. Die von Herrn Bescherer gesungene Arie aus „Don Juan“ liegt nicht in der Sphäre, in welcher dieser Sänger seine beste Wirksamkeit zu entfalten vermag. Und warum italienisch? Wenn ein Italiener mit italienischer Vocalisation eine Don-Juan-Arie in seiner Sprache singt, so hat das Sinn; nicht aber, wenn ein deutscher Sänger dies thut. Interessant waren die Violin-Vorträge des Herrn Rappoldi. Er trug das Mendelssohn'sche Concert mit Eleganz und ausdrucksvoll vor; in der Paganini'schen Etude, die als ein Inbegriff aller technischen Schwierigkeiten und Kunstfertigkeit auf diesem Instrumente zu erachten ist, bewies er eine seltene Beherrschung desselben und in dem Bach'schen Präludium nebst Fuge seine Meisterschaft in der Führung der einzelnen Stimmen unter polyphonischer Schreibart. Eröffnet wurde das Concert mit der Beethoven'schen Ouverture „zur Weihe des Hauses“. Da das nächste Concert das letzte des laufenden Cyclus sein wird, so stehen uns in demselben laut Zusicherung der Abonnements-Einladung vom 21. October 1875 noch eine Fülle hochinteressanter Werke, darunter die mit besonderer Auszeichnung verheißene „Missa solennis“ von Beethoven, bevor.

W. (Curhaus. — Zweiter Maskenball.) Der Maskenball am vorigen Samstag war viel lebhafter besetzt als der erste, und es fanden sich mitunter recht hübsche Costüme vor. Statt Vertheilung von Preisen durch eine Tombola wurden einige der schönsten Masken mit solchen ausgezeichnet. Der Anzug der mit dem ersten Preis ausgezeichneten Maske war von Herrn Carl Ries gefertigt.

s. Der Königl. Garten-Inspector S. Siesmayer (Jirma Gebr. Siesmayer in Bockenheim), welcher seit 1. Januar a. c. von der lange Jahre besorgten Unterhaltung unseres städtischen Guparts zurückgetreten, hat nun, mit Rücksicht auf seine Kunden hier sowie im Rheingau etc., in der Taunusstraße ein gärtnerisches Bureau errichtet.

K. (Ertrunken.) Am Samstag erkrankt, bei Gelegenheit des Schiffschuplausens, zwischen Schierstein und Walluf ein junger Mann aus Dieblich. (Denkschrift des Herrn Schulinspector Dr. Kuhn an den Gemeinderath, seine Amtsführung betr. — Fortsetzung.) Meine Dienstföhrung fand am 21. August 1874 statt. Bedauern muß ich, daß ich das Concept eines Schreibens nicht mehr besitze, worin ich von Berlin aus dem Gemeinderath für die Uebernahme der Verwaltungskräfte danke. Dieses Schreiben würde ich um so lieber abdrucken, als mehrere Herren vom Gemeinderath, bei denen ich mich, neu hier angekommen, darauf berief, keine Kenntniß von demselben erhalten zu haben meinten. Anschließend muß ich hier sogleich die Correspondenz vom Februar und März des Jahres 1875, welche sich auf meine damals bekanntlich eingereichte Amtskündigung bezieht, dieser Correspondenz theile ich mit, weil darüber die größten Unwahrheiten verbreitet worden sind, und weil sie zeigt, daß ich mein Amt hier nicht übergeben habe, um dasselbe auszuhenden, sondern um es mit treuen Händen zu führen. Wiesbaden, den 10. Februar 1875. Nachdem es einem Mitgliede der Schuldeputation und des Gemeinderaths verstatet gewesen, mir persönliche Angriffe und unwahre Unterstellungen angeheben zu lassen, und nachdem es, wie der Herr Oberbürgermeister mir bekräftigt hat, gelungen ist, die Aufbesserung der Gehälter für das städtische Lehrpersonal zu hinterreiben, welche für den 1. Januar d. J. in Aussicht genommen war, sehe ich es als meine Ehrenpflicht an, mich gegen unwürdige Angriffe um so mehr sicher zu stellen, als die gedehnte Entwicklung der in meine Hand gelegten Schulverwaltung durch Vorenthaltung der nothwendigen materiellen Mittel unmöglich gemacht wird. Deshalb mache ich von dem in meiner Berufungs-Urkunde mir zugesprochenen Recht der einjährigen Kündigungsfrist Gebrauch und spreche, unter der Voraussetzung dieser Frist dem hochverehrlichen Gemeinderath die Kündigung meines Amtes hierdurch aus. — „Bürgermeister Wiesbaden. S. N. 474. Wiesbaden, den 2. März 1866. Auf Ihr Schreiben vom 10. v. Mts., worin Sie die Kündigung Ihres Amtes als städtischer Schulinspector aussprechen, erwidere ich zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 26. d. Mts. Folgendes: Der Gemeinderath muß die gegen Sie gerichteten persönlichen Angriffe ernstlich mißbilligen und spricht sein Bedauern über die Vorkommnisse aus, welche Ihnen zunächst zur Kündigung Ihres Amtes Veranlassung gegeben haben. Wenn jedoch der von dem Gemeinderath für die Aufbesserung der Lehrgehälter vorgesehene Budgetposten von 8000 Thaler von dem Bürgerschafts-Vorstande wieder abgelehnt worden ist, so kann das von Ihnen hierfür unterstellte Motiv, „es sollte damit die gedehnte Entwicklung der in Ihre Hand gelegten Schulverwaltung durch Vorenthaltung der nothwendigen materiellen Mittel unmöglich gemacht werden“, nicht für zureichend erachtet werden, da von der Budget-Commission des Bürgerschafts die Abhebung jenes Postens ausdrücklich damit begründet wird, es müsse eine Einrichtung von so bedeutender finanzieller Tragweite, wie die beabsichtigte anderweitige Regulirung der Lehrgehälter nach allen Seiten hin geprüft und zum Abschluß gebracht werden, bevor ihr ein Einfluß auf das Budget zugesprochen werden könne. Bei dieser Enghalsigkeit glaubt der Gemeinderath, daß eine zureichende Veranlassung, welche Sie zur Ueberlegung des übernommenen Amtes bestimmen könne, nicht vorliege, und ist im Uebrigen der Ansicht, daß die Dauer Ihrer Amtsverwaltung noch zu kurz sei, um Sie den Entschluß fassen zu lassen, von dem bei Ihrer Berufung beiden contrahirenden

Theilen für einen Zeitraum von drei Jahren vorbehaltenen Kündigungsrechte schon jetzt Gebrauch zu machen, ebenso wie andererseits der Gemeinderath, wenn er auch den Jhnen für die Förderung der städtischen Schulangelegenheiten belandeten Eifer gerne anerkennt, noch zur Zeit nicht in der Lage ist, ein sicheres Urtheil darüber zu fällen, inwiefern Sie den Anforderungen, welche derselbe an den Inhaber der Stelle eines städtischen Schulspectors zu stellen genöthigt ist, in allen Beziehungen Genüge zu leisten vermögen. Der Gemeinderath gibt Jhnen hiernach anheim, die eingereichte Kündigung zurückzunehmen. Der Oberbürgermeister. — Wiesbaden, den 8. März 1875. Die unter dem 2. d. Mts. von dem hochverehrlichen Gemeinderath mir ausgesprochene Genugthuung, betreffend die Gründe meiner Amtskündigung, beantworte ich hierdurch mit freudigem Danke. Das erhaltene Schreiben gewährt mir Bürgschaft genug, daß meine weitere Ansführung von dem Gemeinderathe mit Gerechtigkeit werde beurtheilt werden und daß die persönliche Ehre der städtischen Beamten in dieser Behörde starken Schutz findet. In diesem Vertrauen nehme ich die von mir ausgesprochene Amtskündigung zurück. Der Städtische Schulspector Dr. Rubin. [Dies Schreiben vom 8. März 1875 ist aus dem Gedächtnisse niedergeschrieben.] (Fortsetzung folgt.)

* Wiesbaden, 30. Jan. (Musikalisches.) Am 10. Februar d. J. werden die beiden hervorragendsten Mitglieder des in der musikalischen Welt so berühmten großh. hess. Streichquartetts, die Herren Concertmeister Ernst Schieber aus Dresden und Robert Hausmann aus Berlin, mit dem Pianisten Herrn Prof. Max Schratzenholz aus London wie in anderen Orten Rheinland-Westfalens, so auch in unserer Stadt eine Kammermusik-Platine veranstalten. Wir können es uns nicht veragen, unser musikalisches Publikum hiervon in Kenntniß zu setzen und gleichzeitig die Mittheilung beizufügen, daß die Herren Concertgeber den uns zugekommenen Urtheilen der Fachblätter zufolge Künstler ersten Ranges sind. Herr Schieber (erster Geiger des genannten Quartetts und früherer Lehrer an der k. l. Hochschule für Musik in Berlin) ist ein Schüler Joseph Joachim's; Herr Hausmann (Cellist), ein Schüler Piatti's, hat sich durch sein öffentliches Auftreten in den bedeutendsten Musikstädten, wie noch jüngst in Berlin in den von Stockhausen arrangirten Concerten, als einer der vortrefflichsten lebenden Cellisten behauptet und Herr Prof. Max Schratzenholz, ein Schüler Dr. Ferdinand Hiller's aus Köln, ist durch sein Concertiren in den Rheinlanden und seine mehrjährige erfolgreiche künstlerische Thätigkeit in England den Kennern des Musiklebens ebenfalls in glänzendster Erinnerung. Unsere Musikliebhaber werden also demnächst das seltene Vergnügen genießen, einen Schülerbündel dreier Meister zu hören, dessen Mitglieder ebenfalls schon zu Meistern herangewachsen sind und als solche im Dienste echter Kunst das Beste leisten. Wir hegen das Vertrauen, daß den Künstlern die allgemeine Theilnahme nicht vorenthalten wird.

* Fremdenverkehr laut Bebeliste: 3644 Personen.
* (Kerkel'sche Kunst-Anstaltung.) „Der Tod Joseph's II.“ von Contrad ist nur noch heute ausgestellt.

* Der Obristleutnant von Thompson hat sich zum Zweck persönlicher Werbung entliehen seiner Ernennung zum Commandeur des Hess. Füß.-Reg. No. 80 nach Berlin begeben und ist am Sonnabend von Seiner Majestät dem Kaiser empfangen worden.

* Das Bier der hiesigen Actin-Bräuerei erweist sich in unserer Nachbarstadt Mainz immer größere Anerkennung. Verschiedene dortige Cafés und Wirtschaften führen dasselbe zur Zufriedenheit ihrer Besucher ausschließlich. Auch in anderen rheinischen Städten beginnt sich unser einheimisches Fabrikat Boden zu erwerben, da sein vorzüglicher Geschmack und seine Reinheit ihm rasch Freunde verschaffen.

* Gestern Nachmittag küßte ein Mann beim Auspuzen eines Baumes in der oberen Rheinstraße zu Boden und beschädigte sich ziemlich bedeutend.

— (Wetter-Prophezeiung.) In dieser Woche wird zunächst klarer Himmel bei kalter Temperatur statthaben, hierauf wird, nach veränderter Windrichtung, Bewölkung mit zeitweiligem Schneefall eintreten.

— Auf eine an das kaiserliche General-Telegraphenamt gerichtete Anfrage, ob bei Aufgabe von Privatdepeschen eine unorthographische Schreibweise Zweck Ersparung von Worten und Umgehung des Maximalsatzes von 15 Buchstaben für jedes Wort (s. B. „Zusammenstellung“ oder „Zusammensetzung“ statt „Zusammenstellung“) zulässig sei, ist, nach der „Wossischen Zeitung“, folgende Antwort ergangen, die wohl auch für weitere Kreise von Interesse sein dürfte: „Gew. zc. wird ergebenst erwidert, daß die Telegraphen-Bewaltung jedes Telegramm zur Beförderung annimmt, welches nicht gegen die Bestimmungen der Telegraphen-Ordnung und der übrigen befalls bekannt gemachten Erlasse zc. verstößt. Hiernach ist der Telegramm-Aufgeber auch berechtigt, sein Telegramm unorthographisch abzufassen. Es wird dabei jedoch in den meisten Fällen die Eigenschaft eines offenen, d. h. in gewöhnlicher Sprache abgefassten Telegramms verloren gehen und die Niederschrift als in Chiffren abgefaßt angesehen werden müssen. Für Telegramme der letzteren Art werden Chiffregruppen bis zu je fünf Buchstaben als ein Textwort gerechnet, außerdem wird hier die Bezahlung der Collationierung verlangt, so daß die zur Erhebung gelangende Gebühr sich nicht unwesentlich erhöht, für den Aufgeber aber die Möglichkeit einer Einsparung nicht abzusehen ist.“

+ Frankfurt a. M., 30. Jan. (Wöchentliches Börsenbericht.) Auch heute habe ich Jhnen wieder von einer stillen Börsenwoche zu berichten. Zwar fehlte es weder an ungünstigen Nachrichten, noch an günstigen Factoren, aber dieselben übten nach keiner Richtung hin größeren Einfluß aus und die Speculation scheint die beobachtende Stellung, welche sie nunmehr schon seit

geraumer Zeit einnimmt, noch nicht aufgeben zu wollen. Unter diesen Umständen waren die Schwankungen in der abgelassenen Woche von keiner großen Bedeutung und wenn auf der einen Seite die gemeldete Zahlungseinstellung eines größeren Pariser Bankhauses, mehrere Fallimente in Rußland sowie die wieder begonnene Streitigkeiten in der Herzegovina fast ganz unbeachtet blieben, so übten auf der anderen Seite auch die anhaltend günstigen Selbstverhältnisse und die vor wenigen Tagen erfolgte Londoner Discontomäßigung keinen Eindruck auf die allgemeine Tendenz der Börse aus. Nur auf dem Anlagemarkt allein machte sich in Folge der erwähnten ständigen Geldstände eine recht gute Tendenz bemerkbar, aber auch hier waren es, wie ich schon in meinen jüngsten Berichten hervorhob, lediglich unsere solidesten Effecten, welche sich größerer Beachtung erfreuten. Das Geschäft in denselben hat im Gegenjak zu den Speculationseffecten noch zugenommen und herrschte namentlich für deutsche Staatsfonds zu theilweise angezogenen Coursen große Nachfrage. France wurden Amerikaner in großen Posten zu steigenden Coursen aus dem Markt genommen und zwar hauptsächlich für amerikanische Rechnung. Oesterreichische Renten weniger animirt, aber gut behauptet, während ungarische Schatzbons etwas nachgaben. Von fremden Staatsfonds — wenn auch nicht zu den solidesten Capitalanlagen gehörend — verdienen auch Spanien der Erwähnung, indem dieselben auf gemeldete Alphonssische Siege eine bedeutende Courseerhöhung erzielten. Oesterreichische Silberprioritäten immer noch vernachlässigt und in matter Stimmung. Goldprioritäten dagegen anhaltend beliebt, obgleich Staatsbahn-Prioritäten etwas billiger erhältlich waren. Nordwest-Gold-Discontationen unverändert und Lombardische Prioritäten höher. Auf Anlehenloose blieb der Geldstand nicht ohne Einfluß und entwidelte sich in denselben sehr lebhaftes Geschäft. Deutsche Gattungen verkehrten zu höheren Coursen, österreichische Loose dagegen nur wenig verändert. Holländische Communalloose setzten ihre steigende Bewegung weiter fort. Auf dem Eisenbahnmarch waren einheimische Actien gut behauptet, während österreichische Devisen mäßig lagen. Eine belangreiche Einbuße erlitten Franz-Josef-Actien, von welcher sie, trotz einer betrübenden Mittheilung von Seiten des Verwaltungsraths dieser Bahn, nur einen kleinen Theil wieder einholen konnten. Ferner bewegten sich Böhmen, Elisabeth-, Nordwest- und Rudolf-Actien rückwärts. Von Renten nahmen Reichsbankactien das Hauptinteresse der Börse in Anspruch. Anfangs der Woche noch matt und weichend, konnten sie sich späterhin wieder befestigen und ihren vorwöchentlichen Schlusscours zurückgewinnen. Die übrigen Bank-Actien wiesen meist kleine Courseerhebungen auf, doch war das Geschäft darin nur wenig belangreich. Speculationseffecten schloßen nach kleinen Variationen einige Gattungen höher als vor acht Tagen. Sehr lebhaft waren Staatsbahnactien, während Credit-Actien erst am Schlusse der Woche eine bessere Haltung annahmen und zwar, wie es scheint, auf bedeutende Käufe von Seiten eines Weltbankes. Man will daraus auf eine baldige Emiffion der österreichischen oder ungarischen Rente schließen. Aller Wahrscheinlichkeit nach sucht man für dieselbe einen guten Markt vorzubereiten. Anwärtige Wechsel fest. Paris und London höher.

— Ein Deutscher, der aus Frankreich zurückkommt, weist nach, daß jedes Zwanzig-Markstück, weil es dort Niemand höher als zu 24 Francs nimmt, 1 Prozent (also 80 Pfennige) verliert. In den französischen Provinzen, wo unser Gold noch keine Aufkäufer hat, nimmt man es gar nicht, und Jeder, der nach Frankreich reist und mit vollen Taschen Goldes nicht Schanden machen will, muß sich genau, wie früher, französisches Geld einwechseln. Selbst französische Wechsel nehmen deutsches Gold nicht unter 3 Prozent Verlust an.

— Aus Wittenberg wird der „Magd. Btg.“ unterm 25. Januar geschrieben: Als ein Zeichen für den Eintritt eines zeitigen Frühjahrs gilt bekanntlich das frühe Aufschwellen der Baumknospen und das Risten der Äpfel. Ein Alderbürger der hiesigen Vorstadt hält in seinem Garten mehrere Bäume Tauben, wovon ein Mädchen foreben Junge austrüet und ein anderes Eier gelegt hat, während die meisten übrigen Bäume sich mit dem Bau ihrer Nester beschäftigen. Nach diesen Anzeichen hätten wir also auf einen zeitigen Frühling zu hoffen.

— Wer noch einen Kalender aus dem Jahre 1870 besitzt, hätte sich eigentlich für 1875 keinen beschaffen brauchen, da jener ganz dieselbe Theilung aufweist, dieselben astronomischen Beobachtungen anstellt zc. als der diesjährige. Leider werden wohl aus jenem Jahre nur äußerst wenig Kalender noch existiren.

(Verlosungskalender für Februar.) Am 1.: Nassauische 25 fl.-Loose v. 1837; 3pCt. Stadt Hamburg 50 Thlr.-L. v. 1866; Bismarckische 20 Thlr.-L. v. 1868; 8 1/2 pCt. Köln-Mündener C.-B. 100 Thlr.-L. v. 1870; Graf Pappenheim 7 fl.-L. v. 1864; Stadt Augsburg 7 fl.-L. v. 1864; 5pCt. Oesterreich. 500 fl.-L. v. 1860; Graf St. Genois 40 fl.-L. v. 1855; Finnländische 10 Thlr.-L. v. 1868; 3pCt. Türkische 400 Kr.-L. v. 1870; 3pCt. Belgische Comm. 100 Kr.-L. v. 1868; 3pCt. Stadt Litth. 100 Kr.-L. v. 1868; St. Roubaix u. Tourcoing 50 Kr.-L. v. 1860; 3pCt. Stadt Antwerpen 100 Kr.-L. v. 1867; 4pCt. Stadt Florenz 250 Kr.-L. v. 1868; 3pCt. Stadt Velle 100 Kr.-L. v. 1863; Stadt Valaresi 20 Kr.-L. v. 1869. Am 10.: 3pCt. Stadt Brüssel 100 Kr.-L. v. 1872. Am 15.: Darmstädter 25 fl.-L. v. 1834; Stadt Stanislaw 20 fl.-Loose v. 1869; Ungarische 100 fl.-L. v. 1870; 3pCt. Stadt Brüssel 100 Kr.-L. v. 1867; 3pCt. Stadt Litth. 100 Kr.-L. v. 1874; 4pCt. Stadt Neapel 250 Kr.-L. v. 1871. Am 20.: Stadt Berlin 100 Kr.-L. v. 1870. Am 28.: Dabische 55 fl.-L. v. 1845.

Anonyme Zusendungen werden nicht aufgenommen.
Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greig in Wiesbaden.
(Hierbei 2 Beilagen.)

Druck und Verlag der L. Schellensberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 26.

Dienstag den 1. Februar

1876.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Samstag den 5. Februar i. J.:

Réunion dansante.

Anfang präcis 8 Uhr.

Die verehrlichen Mitglieder werden zugleich benachrichtigt, daß
höflichem Wunsche entsprechend

Dienstag den 29. Februar d. Jrs. (Fastnacht)

ein **costümirtes** bezw. **Maskenball** stattfinden wird.

Narrisches Abzeichen obligatorisch.

Jedem Mitglieder, welche maskirt erscheinen wollen, haben
sich persönlich gültige Karten zu lösen.

Näheres besagt die Ballanzeige.

Der Vorstand.
von Tschudi.

Carneval.



Den verehrlichen Vorständen
von Carnevals-Vereinen und
anderen Interessenten beehre ich
mich den Empfang der Muster
von



carnevalistischen Kopf-
bedeckungen

ergebenst anzuzeigen. Die Col-
lection umfaßt ca. 120 Muster, darunter eine große Anzahl höchst
künstlerischer und brillanter Neuheiten.

Aufträge — zu Fabrikpreisen — werden behufs rechtzeitiger
Lieferung recht bald erbeten.

Papeterie Blach,
Webergasse 13.

Für Fastnacht! 8791

Masken, Nasen, Bärte, alle Arten Kopfbedeckungen, Gold- und
Silbermasken, Dandys, Schellen, Zwieler, Maskentenderfächer etc. und
eine Partie **Ballhandschuhe** von 70 Pfg. bis 2 Mark
H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Empfehlung.

In allen in die **Metall-dreherei** einschlagenden Arbeiten bei
billiger, billiger Ausführung halte ich mich bestens empfohlen.

H. Horn, Schlosser, Friedrichstraße.

Nach wird daselbst ein **Cassa-Schrank** billig abgegeben. 8575

Empfehlung.

Alle Arten **Herrengarderoben** werden in eleganter Aus-
stattung zu realen und billigen Preisen nach Maß verfertigt, sowie
ausgearbeitet, modernisiert und gereinigt.

F. Knoop, Kirchhofsgasse 12.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt an nicht mehr Rhein-
straße 21, sondern **neue Colonnade 7 und 8.**

A. Rüger, Rammacher.

Ausgesetzte

Ballhandschuhe à 1 Mark empfiehlt

Carl Schulze, Neugasse 11.

Ein **Stamm Zwerghühner** zu verl. H. Schwalbacherstr. 2. 3622

Unterzeichnete eröffnet am 1. Februar d. J.

eine Gesangsschule für junge Damen in Wiesbaden, Marktstrasse 19.

Zweck der Schule ist die Ausbildung für den Kunstgesang.
Der Einzel- und Klassen-Unterricht umfaßt:

**Solo-, Ensemble- und Chorgesang, sowie Vor-
bereitung für das Lehrfach.**

Prospekte und nähere Auskunft durch

8429 Frau S. Becker, Gesanglehrerin.

Pianoforte-Lager (Verkauf & Miete),

Musikalien-Handlung & Leih-Institut.

51006

Adolph Abler, 27 Tannusstrasse 27.

Lothar Schenck,

Kunst- & Handelsgärtnerei,

Mainzerstraße 15.

8394

Annahme von Bestellungen bei J. C. Kelper, Kirchgasse 32.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich von jetzt ab
Spiegelgasse 6 wohne. Gleichzeitig empfehle ich mich in allen
in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung prompter
und billiger Bedienung.

August Wedesweiller, Tapezireur.

NB. Bestellungen werden nach wie vor bei meinen Eltern
Neurostraße 5 entgegen genommen. 7979

Gummi-Bettunterlagen

für **Kranke** und **Kinder** in verschiedenen Qualitäten, sowie in ver-
schieden Größen von **1 Mark** an empfehlen

Baumacher & Co.,

09574

Ecke der Langgasse und Schützenhofstraße.

Fenchelhonig,

bestes Husten-
mittel, sowie

ächten **Berger Leberthran** empfehlen

Frey & Becker,

O. Bierwirth's Nachfolger,

7678

Marktstraße 23.

Gesundheits-Bonbons.

Die von mehreren Autoritäten der Chemie, sowie der Medicin
gegen **Gusten, Nervenleiden, Zuckerruhr, Rücken-
marktschwindsucht** etc. als vorzüglich wirkend anerkannten
Bonbons bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Dieselben sind à Packt 50 Pfg. bei den Herren Hoflieferanten

A. Schirg, Schillerplatz, **A. Müller**, Wellstrasse 13,
Carl Seel, Ecke der Adelsheid- und Karlsstraße, sowie bei dem

Fabrikanten **A. Boss**, Kirchgasse 12, zu haben. 7022

Durch Familienverbindungen direct bezogen **ächte Tolaer
Weine** (süß und herb), besonders für Reconvallescenten, per Liter
5 Mark, können in $\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen abgegeben werden

5417

Auszüge werden unter **Garantie** zu billigen
Preisen übernommen durch das Dienst-
manns-Institut von **Johann Schmidt**, Tannusstraße 21. 8683

Geld

auf Weißzeug, Bettwerk, Kleidungsstücke, Uhren etc.
wird gegeben bei

8250

Wilh. Münz, Häfnergasse 3.

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmatrassen,
Polster und Kanape's preiswürdig zu verkaufen **Notthstraße 20,**
Hinterhaus Parterre. 287

Nachdem wir unsere Inventur beendet, verkaufen wir

ca. 15,000 Meter Waschstoffe,
 Cattune — Percals — Cretonnes — Oxfords — Organdis —
 Jacquenets — Piqués — Möbelcattune,
 sowie
Kleiderstoff-Resten
 zu
Inventariats-Preisen.
Bacharach & Straus,
Webergasse 21.

7887

M. Wolf „zur Krone“.
(Ausverkauf.)

Schwarze ächte Grenadines und Bardes,
Schwarze Cachemires und Allpacas,
Schwarze Rippe und Popline,
Schwarze Seidensamte und Velvets,
Schwarze franz. und ital. Seidenstoffe,
Schwarze Cachemir-Châles und Spitzen-
 Rotondes

zu 8527

aussergewöhnlich billigen Preisen.

Elegante Grepp-Liss-Rüschen,
Mull- und Tüll-Rüschen

Preis vorrätig bei
 4408

G. Wallenfels,
 Langgasse 33.

Frau Anna Hescher, Nerostraße
 No. 11a,
 empfiehlt ihre **amerikanische Glanz- & Fein-Wäscherei.**
 Weiße wollene Wäsche wird wie neu hergestellt. 498

Die Dampf-Brennholzspalterei und Brennholzhandlung

von **W. Gail, Dohheimerstraße 29a.**
 liefert trockenes Buchen- und Eichen-Scheitholz, ganz und
 geschnitten und gespalten, sowohl zum Heizen wie auch zum
 Glünden, franco ins Haus.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden
 zu den höchsten Preisen angekauft.
 446 **N. Hess, alte Colonnade 44.**

Herrnkleider werden repariert und hemis
reingt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden
 mit der Maschine nach Maß gestreckt.
 494 **W. Hesk, Hünengasse 9.**

Zu verkaufen

ein **Landhaus** für eine Familie, elegant (Gas- und Wasser-
 leitung), schön gelegen, herrliche Aussicht in die prächtvollsten Thäler
 und Berge Wiesbadens, 15 Minuten vom Theater und dem
 hause, großer Garten mit schattigen Bäumen. Näb. Exped. 498

Saalgasse 2 sind **alle Sorten Stroh, Heu, Grummet,**
 Hafer, Futtergerste, Spelzenspreu, Weizenschalen in jedem beliebigen
 Quantum zu beziehen. **R. Nassauer, Saalgasse 2.** 507

Angekauft

werden fortwährend **Backstein.** Näheres bei **G. Jäh**
 Bahnhofstraße. 508

Wegzugshalber sind billig zu verkaufen: Ein großer **Gummi-**
baum, eine Eichenwand, eine große, schöne Punsch-Bomle
 10 geschliffenen Gläsern, ein Bücherschrant. Näb. Exped. 509

Buchenes Scheitholz,

40 Klotter, gut trocken, ist in ganzen, halben und viertel Stücken billig zu verkaufen. Näheres bei **Fr. Leber**, Lehr-
straße 33. 7584

Muhrkohlen,

sehr reich, in früher Waare liefern von heute ab franco Haus
Wiesbaden zu **19 Mark 50 Rpf.** per Fuhre von 20 Centnern
(nach Wunsch über die Stadtwage).

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**,
Langgasse 10, entgegen.

Schrieb, den 5. Januar 1876. **Jos. Clouth.** 7049

I^a Kohlen I^a

von den besten Bechen sind stets vom Waggon in jedem Quantum
beziehen durch die Kohlenhandlung von **Fritz Menges**.

Bestellungen werden bei Kaufmann **Ed. Weygandt**, Kirch-
straße 8, Jac. Herz, Delenenstraße 20, sowie in der Restauration
Friedrich entgegengenommen. **D. O.** 4473

Die Spallierlauben-Fabrik von W. Gail,

Dohheimerstraße,

empfehl sich zur Lieferung von **Pavillons, Lauben, Lau-
bengängen, Wandbelleidungen und Einfriedigun-
gen** u. von eigenen Spallierarbeiten u. und bietet bei Bedarf ge-
nügung frühzeitig Bestellungen machen zu wollen. Musterarten stehen
zu gen. Auswahl bereit. 2009

Eine große Sendung Vogelkäfige

angekommen von 1 M. 70 Pfg. an.

M. Rossi, Zinnaießer, Mehrgasse 2. 452

Möbel-Verkauf,

44: Kaunige, nußbaumene Kleiderschränke, vollständige Garnituren
Kampek's, Stühle, Tische, vollständige Betten, sowie einzelne Theile,
Küchen- und Seegrasmatrizen, Oberbetten und Kissen, Stroh-
und Kopfkissen in Mahagoni und nußbaumene Kommoden, Küchen-
Schrank, Spiegel, Bilder, Handkoffer u. s. w.

Ferd. Müller, Hochstraße 20. 712

Haus-Verkauf.

In schönster Lage Wiesbadens ist ein **elegant eingerichtetes
Wohnhaus** zu verkaufen. Näheres Expedition. 7652

Ein noch in sehr gutem Zustande befindlicher **Herd** mit zwei
Küchen steht, da derselbe zu klein, preiswürdig zu verkaufen. Näh.
im Wohnhaus zum weißen Schwan. 8604

Neue Möbel zu billigen Preisen bei
H. Martini, Hochstraße 12. 1496

Mietkontrakte

horrätig bei der

Expedition dieses Blattes.

Logis-Vermietungen.

(Erstheinen Dienstags und Freitags.)

Kirchstraße 1 ist im Hinterhaus eine kleine Wohnung zu verm. 5161
Kirchstraße 4 ist ein Logis von 2 Zimmern, Küche u. auf den
1. April zu vermieten. 8800

Kirchstraße 7c ist eine Wohnung (Frontspitze) zu vermieten und
sogleich zu beziehen. 4183

Adelheidstraße 3a sind 2 Wohnungen, jede mit 1 Salon und
3 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 6090

Adelheidstraße 11, 2. Etage, ist eine schöne Wohnung (Sonnen-
seite), bestehend aus 5 Zimmern, einer großen bewohnbaren und
zwei kleineren Mansarden, Küche, Keller, Speicher u., auf Ostern
zu vermieten. Einzusehen von 12—1 Uhr. 6615

Adelheidstraße 15a sind zwei oder drei elegant
möblirte Zimmer zu vermieten. 7711

Ecke der Adelheidstraße und Moritzstraße 16 ist der zweite
Stod zu vermieten. 8135

Adlerstraße 33 ist eine Wohnung auf April zu verm. 8286

Adlerstraße 46 ist eine Dachstube zu vermieten. 7377

Adolphsallee 3 ist die Parterre-Wohnung mit 3 Zimmern und
Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 6377

Adolphsallee 9 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus
7 Zimmern mit großem Balkon, Küche, 2 Nebenräumen,
2 Mansarden und 2 Kellern, an eine ruhige Familie auf 1. April
zu vermieten. Näh. im 3. Stod zwischen 12 und 3 Uhr. 7646

Adolphsallee 11 ist die Wohnung in der Bel-Etage
oder 2 Stiegen hoch von 7 bis
8 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh.
Parterre zwischen 11 und 12 Uhr. 6737

Adolphsallee 12 ist eine elegante Wohnung im
3. Stod mit 6 Zimmern und
Küche, nach den Anforderungen der Neuzeit eingerichtet, nebst allem
Zubehör, beziehb. pr. 1. April oder früher zu vermieten. 6120

Adolphsallee 25 ist die elegante Bel-Etage, 1 Salon, 7 Zim-
mer, Küche und Zubehör, sogleich oder später zu verm. 8544

Albrechtstraße 1c ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern,
Küche, Mansarden, Keller und Kohnraum, sofort zu verm. 7750

Albrechtstraße 2

ist eine elegante Wohnung (Hochparterre), bestehend aus 4 Zimmern,
Küche, Mansarden u., auf 1. April zu vermieten. Näheres bei
Louis Schröder, Marktstraße 8. 7302

Bahnhofstraße 8 ist eine Mansard-Wohnung mit Wasserleitung
auf 1. April zu vermieten. 9397

Bahnhofstraße 9 ist die Bel-Etage sofort vermieten. 18486

Bahnhofstraße 10 ist eine Wohnung von 6 oder 9 Zimmern
zu vermieten. 6815

Bleichstraße 9 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst
Zubehör im 1. Stod, eine desgl. im 2. Stod, ein Dachlogis,
sowie im Hinterhaus ein einzelnes Zimmer auf 1. April zu
vermieten. Näheres daselbst. 8195

Bleichstraße 11 ist eine Mansard-Wohnung mit Wasser an
ruhige Leute zu vermieten. 8669

Bleichstraße 13 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und
allem Zubehör zu vermieten. 8465

Bleichstraße 14 ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst großem
Zagerteller auf 1. April oder früher zu vermieten. 7904

Bleichstraße 18 sind 2 Wohnungen, bestehend aus je 2 Zim-
mern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 7209

Bleichstraße 23 ist in der Bel-Etage eine abgeschlossene Woh-
nung von 3 Zimmern, Küche und Keller, mit oder ohne Man-
sarde, auf gleich zu vermieten. 7613

Bleichstraße 25 ist ein Logis, bestehend aus 3 Zimmern, Küche,
Keller und Mansarde, auf gleich oder später zu verm. 6913

Bleichstrasse 27 ist ein Logis von drei Zimmern nebst
Zubehör zum April zu verm. 7851

Bleichstraße 37, Südseite, schön und frei gelegen, ist der erste
Stod, abgetheilt in zwei Wohnungen à 3 Zimmer, Küche mit
Zubehör und 2 Zimmer, Küche und Zubehör auf den 1. April
im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Näheres im Hause
Parterre. 6828

Große Burgstraße 4 ist der abgeschlossene Seitenbau, bestehend
aus 3 großen Zimmern, Küche u., auf 1. April zu verm. 6900

Kleine Burgstraße 7 ist der 3. Stod auf den 1. April zu
vermieten. 7559

Große Burgstraße 4 ist im 2. Stod eine schöne Wohnung
von 6 geräumigen Zimmern, Küche u. auf 1. April 1876 zu
vermieten. N. das. eine Treppe hoch bei Frau Deffner. 6601

Dohheimerstraße 6 ist ein möblirtes Zimmer zu verm. 8389

Dohheimerstraße 7a ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zim-
mern u. s. w. mit Gartenbenutzung, auf April zu verm. 6816

Dohheimerstraße 23a ist im 1. Stod eine Wohnung von
3 Zimmern, Küche und Keller auf gleich zu verm. 385

Dohheimerstraße 27 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Kam-
mer, Küche, Waschküche und Bleichplatz auf 1. April zu verm. 6902

Dohheimerstraße 11, Hinterh., eine Wohnung zu verm. 6799
Dohheimerstraße 54 ist eine kleine Wohnung auf den 1. April
zu vermieten. Näh. Mühlgasse 9 bei Schreiner Moog. 8379
Dohheimerstraße 56 ist der 2. Stod, bestehend aus 3 Zimmern,
Küche und allem Zubehör, zu vermieten. 4970
Ellenbogengasse 10 eine heizbare Mansarde zu verm. 7637

Elisabethenstraße 10

ist das Gartenhaus (zum Alleinbewohnen), bestehend aus 3 Zim-
mern, Küche und 5 Mansarden, nebst kleinem Garten und etwas
Stallung, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Vorderhause,
3 Treppen hoch. 6912
Ellenbogengasse 11, 2 Treppen hoch, ist ein einfach möblier-
tes, freundliches Zimmer mit oder ohne Koft zu vermieten. 139
Emserstraße 1 ist das ganze Landhaus, bestehend in 9 Zimmern,
Mansarde nebst allem Zubehör, sowie Gartenvergnügen, zum
1. April anderweit zu vermieten. 6235
Emserstraße 14 ist eine schöne Frontispizwohnung zu verm. 8257
Emserstraße 14 sind 2 elegante Wohnungen, bestehend aus je
1 Salon, 4 Zimmern, Küche und 2 Mansarden, zu verm. 6
Emserstraße 20b ist das Haus, welches Herr Pfarrer Bidel
bisher bewohnt, nebst Garten auf den 1. April 1876 anderweit
zu vermieten. Näheres Emserstraße 31. 5162
Emserstraße 24 ist die Bel-Etage mit 6 Zimmern und voll-
ständigem Zubehör nebst Garten preiswürdig zu vermieten.
Auskunft erteilt der Eigentümer Fr. Räßberger, Weber-
gasse 35. 1372
Emserstraße 29c ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern,
Veranda nebst Zubehör, auf gleich oder später zu verm. 689
Faulbrunnenstraße 8 ist im 1. Stod eine Wohnung von
2 Zimmern, Küche u. s. w. zu vermieten. 7723
Feldstraße 5 ist ein Logis von 2 Zimmern und Zubehör auf
gleich oder 1. April zu vermieten. 7986
Feldstraße 13 ist eine kleine Wohnung mit Stall für 2 Pferde
und Heuboden, sowie zwei Mansard-Wohnungen auf 1. April
zu vermieten. 8567
Feldstraße 15 ist eine Stube mit Küche zu vermieten. 8497
Feldstraße 21 sind 2 ineinandergelagerte Dachzimmer mit Keller
auf gleich oder 1. April zu vermieten. 7925
Feldstraße 25 ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör,
zu vermieten. 7469
Frankenstraße 1 ist ein Logis nebst Werkstätte zu verm. 2315
Frankenstraße 1, 2 Stiegen hoch, ist ein Logis, bestehend aus
4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. 8714
Frankenstraße 6 ist dritte Stod, bestehend aus vier Zimmern,
Küche und zwei Kellern, auf gleich zu vermieten. 17264
Frankenstraße 7 ist die Parterre-Wohnung, 2 Zimmer nebst
Küche, auf 1. April zu verm. Näh. im Hinterhause. 7729
Friedrichstraße 5b sind Parterre und Bel-Etage 2 Wohnungen
von je 4—7 Zimmern zu vermieten. Einzuziehen Dienstags,
Donnerstags und Freitags zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags.
Näh. im Hause 2. Etage oder bei H. Ling, Friedrichstr. 2. 8048

Friedrichstraße 23

ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Speisekammer,
2 Mansarden, 2 Kellerräumen, vom 1. April an zu vermieten.
Nachmittags zwischen 2 bis 4 Uhr anzusehen. Näh. Parterre.
Friedrichstraße 31 ist ein Logis im Hinterhause zu verm. 7518
Friedrichstraße 35, Bel-Etage, ist eine Wohnung von 3 Zim-
mern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 8134
Friedrichstraße 37 sind 2 Logis von 2 und 3 Zimmern,
Küche und Zubehör auf gleich oder 1. April zu verm. 8476
Geisbergstraße 3 ist im Souterrain eine kleine Wohnung von
1 Zimmer, Küche, Keller u. c. zu vermieten. 8297
Geisbergstrasse 3 im 3. Stod ist eine Woh-
nung von 4 Zimmern und
allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 7060
Geisbergstraße 8 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche,
Mansarde und Keller auf den 1. April zu vermieten. Näheres
in der Frontispiz-Wohnung. 7153

Geisbergstraße 16 sind im 1. Stod zwei Zimmer,
Küche und Zubehör (einzuziehen Dienstags und Freitags von
5 Uhr), sowie in der Frontispiz zwei grade Zimmer, Küche
und Zubehör auf 1. April zu vermieten.
Geisbergstraße 16a ist die Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern,
Küche, Keller nebst Zubehör mit vollständiger Gas- und Wasser-
einrichtung, auf gleich, sowie der dritte Stod, bestehend
in 5 Zimmern, Küche, Keller u. c., auf 1. April zu vermieten.
Jacob Rauch.

Goldgasse 3 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche
auf 1. April zu vermieten.
Goldgasse 9 ist im Hinterhause eine Wohnung auf 1. April
zu vermieten.
Goldgasse 13 sind zwei kleine Dachstube zu vermieten.
Häfnergasse 9 ist ein Logis zu vermieten.
Helenenstraße 3 ist die Parterre-Wohnung von drei Zimmern,
Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres
im Hinterhause.
Helenenstraße 6 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern,
Küche und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten.
Helenenstraße 9, Bel-Etage, ist ein möblierter Zimmer an eine
Person zu vermieten.
Helenenstraße 10 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus
3 Zimmern, Küche, zwei Mansarden nebst Zubehör, auf den 1. April
zu vermieten. Näh. im Hinterhause daselbst.
Helenenstraße 14 ist im 1. Stod im Vorderhause ein Logis
von 3 Zimmern mit Zubehör auf den 1. April zu vermieten.
Näheres im 2. Stod.
Helenenstraße 15 ist eine heizbare Dachstube, leer oder möb-
liert zu vermieten.
Helenenstraße 18a ist der 2. Stod, bestehend aus 3 Zimmern,
Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten.
Helmundstraße 5a ist ein Dachlogis von 2 Zimmern und
Küche und Keller an ruhige Leute zu vermieten.
Helmundstraße 5a ist im Vorderhause im 1. Stod ein Logis
von 3 Zimmern, 2 Cabinetten und im 2. Stod 2 Zimmern,
sämtlich mit Zubehör zu verm. Näh. Bleichstraße 11. 830
Helmundstraße 13, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 800
Helmundstraße 25a ist der 3. Stod, bestehend aus 3 Zimmern,
Küche und 1 Mansarde, auf 1. April zu verm. 713
Hermannstraße 3 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern,
Küche, 1 Mansarde nebst Zubehör, auf den 1. April zu ver-
mieten. Näheres bei dem Eigentümer, Parterre.
Hermannstraße 7 ist die Parterre-, sowie eine Man-
sarden-Wohnung auf 1. April zu vermieten.
Hermannstraße 8 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, Küche,
2 Mansarden u. c., auf gleich oder 1. April, sowie der 3. Stod
von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 714
Hermannstraße 9 ist in der Bel-Etage ein Logis von 3
Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. 800

Herrngartenstrasse 3,

links von der Adolphstraße, bei A. Fuchs ist die
Etage mit Balkon von 5 Zimmern und Zubehör zu verm. 713
Herrnmühlgasse 2 ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche,
Dachkammer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 847
Hirschgraben 1b ist im 2. Stod eine abgeschlossene Wohnung
zu vermieten.
Hirschgraben 6a ein Logis zu vermieten. Näh. Par. 813
Hirschgraben 16 ist ein Zimmer zu vermieten.
Hochstraße 25 ist ein Logis zu vermieten.
Jahnstraße 1, zwischen der Rhein- und Adelsheidstraße, ist eine
Wohnung auf gleich zu vermieten.
Karlsstraße 4 ist die Bel-Etage zu vermieten.

Karlstrasse 8,

Bel-Etage, ist eine Wohnung
von 3 Zimmern mit Zubehör auf
1. April zu vermieten.
Karlsstraße 18, 2 Treppen hoch, sind 5 Zimmer mit Zubehör
zu vermieten.

Karlstrasse 25

ist die Bel-Etage von 5 Zimmern
mit Zubehör zu vermieten.

Karlstraße 28 ist eine elegante Parterre-Wohnung zu verm. 7880
 Karlstraße 30 sind im Vorderhause Wohnungen zu vermieten.
 Näheres bei Nahlert im Mittelbau. 20691
 Kirchgasse, Ecke der Fautbrunnenstraße 1a, ist eine schöne Woh-
 nung, Glasabschluß, von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf
 1. April zu vermieten. 8707
 Kirchgasse 1a ist im 2. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern,
 Küche und Zubehör zu vermieten. 7532
 Kirchgasse 3 ist ein Dachlogis zu vermieten. Näh. daselbst. 8611
 Kirchgasse 11 ist der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche,
 Keller, 2 Mansarden u., auf 1. April zu vermieten. Näheres
 bei F. Waidt, Dohheimerstraße 7a. 6318
 Kirchgasse 15a ist im Hinterhause ein Dachlogis auf 1. April
 an ruhige Leute zu vermieten. 7495
 Kirchgasse 22a ist die Bel-Etage mit od. ohne Möbel zu verm. 18227
 Kirchgasse 25 sind im Vorderhaus 3 Zimmer, Küche mit Zu-
 behör, sowie im Hinterhaus 2 Zimmer, Küche mit Zubehör zu
 vermieten. 8415
 Langgasse 3 (in meinem neu hergerichteten Hause) sind zwei
 Logis, sowie ein Laden mit großer Spiegelscheibe zu vermieten.
 L. Meyer. 7674
 Langgasse 20 ist auf 1. April eine kleine Wohnung im Hinter-
 hause an eine stille Familie zu vermieten. 8148
 Langgasse 38 ist im Vorderhause eine große, heizbare Mansarde
 auf den 1. April zu verm. Näh. bei A. Nahlert, Sallier. 8409
Langgasse 40, Ecke des Kranzplatzes,
 sind der erste und zweite Stock, jeder Stock 6—9 Zimmer, Küche u.
 enthaltend, auf den 1. April oder früher zu vermieten. Näh.
 Langgasse 40 bei Ed. Abler Witwe. 7848
 Lehrstraße 2 ist eine heizbare Mansarde zu vermieten. 7233
 Lehrstraße 14, Ecke der Röderstraße, ist im 1. Stock eine schöne
 Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zu-
 behör, auf 1. April zu vermieten. 7406
 Louisenplatz 2 ist in der Bel-Etage eine Wohnung mit Balkon
 von 3—6 Zimmern mit allem Zubehör zu vermieten. Näheres
 Bahnhofstraße 12 bei A. Otto. 8615
 Ludwigstraße 15 ist eine Wohnung mit Stall auf 1. April
 zu vermieten. 8274
 Mainzerstraße 2 im Schweizerhaus ist eine Parterre-Wohnung
 von 6 Zimmern mit Küche und Zubehör auf den 1. April zu
 vermieten. 7608
 Mainzerstraße 14 möblierte Etage mit oder ohne Pension auf
 gleich zu vermieten. 5540
 Markt 9 ist eine Mansardwohnung auf 1. April zu verm. 6854
 Marktstraße 11 im Vorderhaus im 2. Stock ist eine Wohnung
 zu vermieten. 7221
 Marktstraße 23 ist der 3. Stock von 3 Zimmern nebst großem
 Beigelaß auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Oscar
 Bierwirth, Hellmündstraße 25. 8305
Marktstraße 32, Ecke der Neugasse,
 ist auf 1. April eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus drei
 Zimmern, Küche, Mansarde u., zu vermieten. 7414
 Mauritiusplatz 6 ist die 2. Etage zu vermieten durch
 H. v. d. Heydt, Kirchgasse 12. 8645
 Neßberggasse 21 sind mehrere Logis zu vermieten. 7051
 Nigelsberg 30 ist im Hinterhaus eine Wohnung, aus drei
 Zimmern, Küche, Keller bestehend, auf gleich oder 1. April zu
 vermieten. Näheres im Laden daselbst. 8449
 Norikstraße 6 ist im 3. Stock eine Wohnung von 4 großen
 Stuben nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Eingang
 unter der Thorfahrt. 8191
 Norikstraße 18 ist der 3. Stock von 5 Zimmern mit Zube-
 hör auf 1. April zu vermieten. 6884
 Norikstraße 28 ist die Bel-Etage, bestehend in 1 Salon und
 4 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 4413
 Norikstraße 34 im Hinterhaus ist eine abgeschlossene Wohnung
 von drei Zimmern und sonstigem Zubehör auf 1. April zu ver-
 mieten. 8446

Norikstraße 34 ist die zweite Etage von 5 Zimmern nebst
 sonstigem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 7242
 Norikstraße 38 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zim-
 mern nebst Zubehör, sowie Benutzung des Bleichplatzes auf 1. April
 zu vermieten. Näheres Norikstraße No. 40, Bel-Etage. 7229
 Norikstraße 46 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern,
 elegant eingerichtet, mit Balkon, Gas- und Wasserleitung ver-
 sehen, auf 1. April zu vermieten. 7553
 Nühlgasse 11 sind 3—5 möblierte Zimmer mit oder ohne Küche
 zu vermieten. 7300
 Müllerstraße 3 sind zwei Wohnungen, eine in der Bel-Etage
 und eine zwei Treppen hoch, jede bestehend aus 5 Zimmern,
 Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres
 bei Herrn L. Weyand, Helenenstraße 6, oder W. Müller,
 „Deutsches Haus“. 6629
 Nerostraße 7 ist ein freundlich möbliertes Zimmer zu verm. 8701
 Nerostraße 9 ist ein einfach möbl. Zimmer billig zu verm. 8737
 Nerostraße 11 ist Parterre ein Laden mit 3 Zimmern und Zu-
 behör, sowie Bel-Etage und 3. Stock je eine Wohnung von
 5 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. Einzusehen
 von 10—12 Uhr. Näh. Norikstraße 6 bei F. A. Kadesch. 6812
 Nerostraße 20 ist im Seitenbau im 1. Stock eine abgeschlossene
 Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör an ruhige Leute
 auf 1. April zu vermieten. Näh. im 2. Stock. 6867
 Nerostraße 44 ist die Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon,
 2 Zimmern, sowie sämtlichem Zubehör, auf den 1. April zu
 vermieten. 8698
 Neugasse 1a ist 2 Treppen hoch eine Wohnung, bestehend aus
 5 Zimmern, Küche, abgeschlossenem Vorplatz und allen sonstigen
 Bequemlichkeiten, auf 1. April beziehbar, zu vermieten. Näheres
 bei Friedr. Marburg. 7167
 Neugasse 3, 2. Stock, ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 18844
 Neugasse 22 ist ein Logis mit Werkstätte auf 1. April zu
 vermieten. 6923
 Neugasse 22 ist im Hinterhaus ein Logis auf 1. April zu
 vermieten. 6924
 Neugasse 14 ist Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus
 2 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller u., sowie im 3. Stock
 eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und
 zwei ineinandergehenden Mansarden, zu vermieten. 8507
 Nicolassstraße 6 ist die unmöblierte Bel-Etage vom 1. April
 an anderweit zu vermieten. 2976
 Nicolassstraße 11 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern,
 1 Cabinet, 4 Mansarden, Küche und allem Zubehör, auf den
 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 8690
Nicolassstrasse 19 ist die Bel-Etage mit großem
 Balkon, auf gleich oder 1. April zu vermieten. 7202
 Oranienstraße in einem Seitenbau ist im 1. Stock eine Woh-
 nung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder
 später zu vermieten. Näh. Norikstraße 40, 1 St. h. 6101
Oranienstrasse 18, lichte Wohnung von 5 auch 6
 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Part. 6759
 Platterstraße 7 sind 2 Wohnungen auf gleich oder 1. April
 zu vermieten. 6751
 Rheinbahnstraße 4 sind Bel-Etage und 3. Stock, je bestehend
 in einem Salon (mit Balkon), 4 großen Zimmern, Küche u., auf
 den 1. April anderweit zu vermieten. Einzusehen von 11 bis
 12 Uhr Mittags. 8190
Rheinbahnstrasse 5 ist die elegante Bel-Etage von
 9 Zimmern mit Balkon und Zu-
 behör auf April zu vermieten. Näh. daselbst, 3 Stiegen h. 6383
Rheinstrasse 5 (Südseite) ist eine Etage von
 7—8 Zimmern nebst Zubehör
 und Wasserleitung zu verm. Näh. daselbst Bel-Etage. 17356
 Ecke der Rhein- und Karlstraße 14 ist eine Parterrewoh-
 nung von 3 Zimmern, Speisekammer, 2 Mansarden nebst Zu-
 behör auf 1. April zu vermieten. 6954
 Rheinstraße 19 sind möbl. Zimmer billig zu vermieten. 4047

Heinstraße 23 ist die Bel-Etage, bestehend aus 9 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April d. J. zu vermieten; anzusehen täglich von 11 bis 1 Uhr Mittags. 6844

Heinstraße 21 ist der oberste Stock mit 9 Zimmern oder der Parterrestock mit 7 Zimmern auf 1. April zu vermieten. 6899

Heinstraße 36 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus drei Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Hinterhaus bei R. Vurl. 6820

Heinstraße 41 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 7464

Heinstraße 48 ist der obere Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und allem Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 7030

Heinstraße 49 ist die Bel-Etage von 8 Zimmern zu verm. 6758

Heinstraße 54 sind Wohnungen von je 7 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre 13. 416

Obere Heinstraße 63 sind die komfortabel eingerichtete Bel-Etage mit Balkon, sowie der 3. Stock, je 6 Zimmer, Küche und Zubehör enthaltend, sogleich oder auf 1. April zu vermieten. G. Hef. 7141

Heinstraße 70 ist die Bel-Etage zu vermieten. 7653

Obere Heinstraße 72 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und allem Zubehör, zu vermieten. Näheres bei C. Fiedner daselbst. 3745

Obderallee 4 ist ein kleines Dachlogis sofort zu verm. 7976

Obderallee 4 im Hinterhaus ist ein kleines Logis von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 7957

Obderstraße 12 ist ein freundliches, abgeschlossenes Logis mit Wasser und allem Zubehör auf gleich oder 1. April zu verm. 6529

Obderallee 16, Bel-Etage, sind 3 Zimmer sofort zu verm. 6823

Obderallee im Hause „Elisa“ ist an ruhige Mieter eine Bel-Etage, versehen mit jedem Comfort, 6 Zimmern, großem Balkon, Gas und Wasser, zu vermieten. 8578

Obderstraße 33 sind im 2. Stock zwei Wohnungen auf den 1. April zu vermieten. 6831

Obmerberg 9 sind im Hinterhaus zwei Logis zu verm. 4076

Saalgasse 6 und Nerostraße 28 sind zwei kleine Logis auf 1. April zu vermieten. Näh. Nerostraße 28. 8200

Saalgasse 20 sind zwei ineinandergehende Mansarden zu verm. 8616

Schachtstraße 5 ist ein schönes Dachlogis auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei Schmied Göbel daselbst. 8557

Schachtstraße 7 ist ein Logis zu vermieten. 7524

Schützenhofstraße 3 ist die Bel-Etage ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres auf dem Bauureau des Architekten W. Vogler, Schützenhofstraße 3. 8070

Schützenhofstraße 9, Landhaus mit schöner Aussicht, ist Wegzugs halber der zweite Stock, bestehend aus 3—4 Zimmern und Zubehör, an eine ruhige Familie auf 1. April zu verm. 8032

Schwalbacherstraße 1 ist im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. 8186

Schwalbacherstraße 1 ist die Bel-Etage von 7 Zimmern und Küche mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 5248

Ede der Schwalbacherstraße und Faulbrunnenstraße 12 ist im 2. Stock die abgeschlossene Schwohnung von 5 Zimmern und allem Zubehör, sowie eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 7902

Schwalbacherstraße 15 ein möbliertes Zimmer zu verm. 8194

Schwalbacherstraße 19 ist eine Wohnung im Vorderhaus von 4 Zimmern und eine Wohnung im Hinterhaus von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 7173

Schwalbacherstraße 29 ist im Vorderhaus im 2. Stock ein Logis, bestehend aus 4—5 Zimmern, Küche (mit Glasabschluß und Wasserleitung), 2 Dachkammern, Keller u., auf den 1. April zu vermieten. 7136

Schwalbacherstraße 33 ist die 2. Etage, bestehend aus vier geräumigen Zimmern, Küche nebst Zubehör (mit Gas- und Wassereinrichtung), per 1. April zu vermieten. 6709

Schwalbacherstraße 37 im Hinterhaus ist eine Wohnung, sowie eine kleine Mansard-Wohnung auf gleich oder 1. April zu vermieten. 7936

Schwalbacherstraße 22 (Alte Seite) ist im dritten Stock noch ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. 5446

Schwalbacherstraße 43a ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 7726

Schwalbacherstraße 45, Parterre, ist eine Wohnung zu vermieten. 7188

Schwalbacherstraße 49 sind auf 1. April mehrere Wohnungen zu vermieten. 7464

Schwalbacherstraße 55 ist ein Logis im 2. Stock von drei Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. 6887

Kleine Schwalbacherstraße 1 ist eine Wohnung zu verm. 7441

Kleine Schwalbacherstraße 9 ist eine Wohnung mit Verköhlte auf 1. April zu vermieten. 7607

Sonnenbergerstraße 37

ist die Bel-Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Mansarden, Küche und Keller, zu vermieten. 421

Sonnenbergerstraße 67 sind möblierte Zimmer zu verm. 7842

Spiegelgasse 4 sind schön möblierte Zimmer (Sonnen Seite, Verfenster) zu vermieten. 7630

Steingasse 8 ist eine Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 7887

Steingasse 20 sind zwei Wohnungen mit Zubehör zum April zu vermieten. 7179

Steingasse 35 ist ein Dachlogis zu vermieten. 7731

Stiftstraße 11 ist die Bel-Etage, sowie im Hinterbau ein Zimmer mit Keller zu vermieten. 7934

Stiftstraße 12 im Hinterhaus ist die Wohnung im unteren Stock zu vermieten. Näheres im Vorderhaus. 8063

Stiftstraße 12c ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Wasser und Mansarde zu vermieten. 8206

Stiftstraße 13 im Hinterhaus ist eine Wohnung auf 1. April oder früher zu vermieten. Näheres Elisabethenstraße 16. 5245

Taunusstraße 12b ist zwei Treppen hoch die Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. zum 1. April d. J. zu vermieten. Zu besichtigen täglich zwischen 11 und 3 Uhr. 6461

Taunusstraße 17 ist ein Logis im Hintergebäude zu verm. 8212

Taunusstrasse 37

ist im 3. Stock eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 2 Mansarden, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 8727

Taunusstraße 47 ist eine Mansard-Wohnung zu verm. 7208

Taunusstraße 47 ist die Bel-Etage zu vermieten. 3761

Taunusstraße 51 ist eine Wohnung, 2 Treppen hoch, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen zwischen 1 und 2 Uhr. 8438

Taunusstraße 57 ist eine Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör enthaltend, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Herrheimer, Michaelsberg 30. 7915

Walramstraße 7 ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, im Ganzen oder getheilt, auf 1. April oder früher zu vermieten. 6873

Walramstraße 9 im 2. Stock ist ein Logis von 2 Zimmern und Küche auf gleich zu vermieten. 3365

Walramstraße 13 (Eckhaus) ist im 2. Stock eine Balkonwohnung, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Dachkammern und Zubehör, auf 1. April d. J. zu vermieten. Näheres bei Carl Philippi, Hellmündstraße 19. 6225

Walramstraße 17 ist ein Logis von 2 Zimmern und Küche billig zu vermieten. 8145

Walramstraße 19 ist ein Logis von 3 Zimmern, sowie ein solches von 4 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 8014

Walramstrasse 21,

Ede der Wallstraße, sind in der Bel-Etage ein Salon mit Balkon und 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung u. s. w. auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 7668

Walramstraße 35a ist die Bel-Etage von 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 4288

Walramstrasse 25

ist der 2. Stock, bestehend aus 5 großen, schönen Zimmern, Küche, 2 Mansarden u., Mitbenutzung des Bleichplatzes, auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 1785
 Walramstrasse 35 sind 2 Zimmer auf 1. April zu verm. 8405
 Ede der Walram- und Wellritzstrasse 37. sind Wohnungen, bestehend aus 3 und 4 Zimmern nebst allem Zubehör, sowie eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 8177
 Obere Webergasse 34 ist eine Wohnung an eine stille Familie zu vermieten. 8749
 Webergasse 37, 1. Et. h., ein möbliertes Zimmer zu verm. 7941
 Obere Webergasse 48 ist ein möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. 1742
 Kleine Webergasse 5 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, sowie ein Dachlogis zu vermieten. Näheres bei Frau Diez Wwe., Kirchgasse, Ede der Faulbrunnensstraße. 8516
 Wellritzstrasse 2 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 7966
 Wellritzstrasse 2 ist der 1. Stock von 4 Zimmern u. zu vermieten. 7965
 Wellritzstrasse 3, Seitenbau dritter Stock, ist eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller, auf Verlangen auch eine Kammer, zu vermieten. 7260
 Wellritzstrasse 5, Hinterhaus, ist im untersten Stock ein Logis, bestehend aus drei Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderhaus Parterre. 6897
 Wellritzstrasse 7 (Südseite) ein möbl. Zimmer zu verm. 8165
 Wellritzstrasse 13 und 15 sind je eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern zu vermieten. Näheres Wellritzstrasse 13, 1. Stiege hoch; auch ist daselbst ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 8216
 Wellritzstrasse 15, eine Stiege hoch, ist ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 8010
 Wellritzstrasse 18 ist im Hinterhaus ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 8608

Wellritzstrasse 21

im Vorderhaus, eine Stiege hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 3 großen Zimmern nebst allem Zubehör, neu hergerichtet, zu vermieten. Näheres daselbst. 8112
 Wellritzstrasse 24 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, sowie ein Dachlogis zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 4717
 Wellritzstrasse 28 ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, ganz oder getheilt, auf 1. April zu vermieten. 7644
 Wellritzstrasse 28 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. 7645
 Wellritzstrasse 31 ist die Frontspitz-Wohnung im Vorderhaus auf 1. April zu vermieten. 8395
 Wellritzstrasse 42 bei Schreiner Tremus ist ein Dachlogis im Hinterhaus von 2 Zimmern u. Küche auf 1. April zu verm. 8717
 Wellritzstrasse 18 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 7344
 Wellritzstrasse 20 ist ein Dachlogis an eine kinderlose Familie auf 1. April zu vermieten. 7275
 Ein elegant und komfortabel eingerichtetes Haus zum Alleinbewohnen, enthaltend 11 Zimmer u. nebst Garten, ist sofort zu vermieten resp. zu verkaufen. Näh. Dohmeimerstraße 29a. 17524
 Möbliert zu vermieten eine Bel-Etage von 4 Zimmern in schönster Lage der Stadt. Näheres Schützenhofstraße 5. 440
 Ein Dachlogis zu vermieten bei J. G. Ved. Emmerstraße 28. 2531
 Eine kleine, freundliche Wohnung zu vermieten Schulgasse 4 im Vorderhaus. 17553
 In meinem neu erbauten Hause Abrechtstraße 2a ist die Bel-Etage von 7 Zimmern mit Zubehör, sowie eine schöne Mansard-Wohnung auf gleich zu vermieten. Näheres Adolphstraße 12. 18909

Eine schöne Mansarde ist möbliert zu vermieten.

Näheres Expedition. 119
 In meinem Hause Adolphstraße 16 ist auf gleich eine Wohnung zu vermieten. Medlenburg. 442
 Eine heizbare große Mansarde an ein einzelnes, anständiges Frauenzimmer gleich zu vermieten Moritzstraße 20. 17880

In meinem neuen Hause in der Zahnstraße ist der zweite Stock, ganz oder getheilt, sofort billig zu vermieten.

W. Schorse. 19745

In meinem neu erbauten Hause **Adolphsallee 10** ist eine mit allem Comfort ausgestattete, elegante Wohnung von 8 großen Zimmern mit vollständigem Zubehör auf 1. April oder auch früher zu vermieten.

E. W. Poths. 6522

Eine schöne Parterre-Wohnung, sowie eine Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres Wellritzstraße 20. 746

Auf gleich sind zwei Logis zu vermieten. Näheres. Gemeindebadgässchen 4. 18155

In meinen neu erbauten Wohnhäusern in der mittleren Adelhaidstraße sind elegante kleinere und größere Wohnungen zu vermieten und sogleich oder später zu beziehen.

J. Schmidt, Moritzstraße 5. 4904

In meinem neu erbauten Wohnhause, obere Adelhaidstraße 35, rechts, ist der dritte Stock, bestehend aus Salon, 5 Zimmern, Küche und allem Zubehör nebst Garten, zu vermieten. Näheres bei W. Nocker, Helenestraße 8. 7488

Eine freundliche Wohnung mit Werkstätte, 3 Zimmer, Küche, Mansarde und Keller (abgeschlossen), zu vermieten Schulgasse 4. 7504

In meinem Hause Bleichstraße 7 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 2 Mansarden, Keller, Kohlenbehälter, Mitgebrauch der Waschküche und Trockenbodens, mit Gas- und Wasserleitung versehen, sofort zu vermieten. Näh. bei Nicolaus Belz. 7708

In meinem Hause in der Walramstraße sind im 2. und 3. Stock mehrere Wohnungen von zwei Zimmern, Küche und Mansarde auf 1. April zu vermieten. Näh. Wellritzstraße 28 im 2. Stock. J. Nicolai. 7722

Ein freundliches, möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Spiegelgasse 3. 5217

In meinem neu erbauten Hause in der Herrngartenstraße, links der Adolphsallee, sind 2 Wohnungen von je 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst. A. Keller. 2342

In dem Hause Karlstraße 44, Ede der Abrechtstraße, ist im ersten Stock eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör und Ballon und Parterre eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf gleich anderweit zu vermieten. Näheres im Hause selbst oder Adelhaidstraße 25a im Hinterhaus. 4364

Ein freundlich möbliertes Parterrezimmer ist an einen oder zwei Herrn sofort zu vermieten Moritzstraße 22, Parterre. 5150

In meinen neu erbauten Häusern (mit den Giebeln) Schützenhofstraße 14 und 16 sind mehrere Wohnungen von je 6 Zimmern auf den 1. April oder auch früher zu vermieten.

A. Fack. 6338

In meinem neuen Hause, Moritzstraße, nächst der Adelhaidstraße, sind noch folgende Wohnungen gleich oder später zu vermieten: die Bel-Etage, bestehend aus 11 Räumen (kann auch in zwei Wohnungen getheilt werden), ferner 4 Zimmer, Cabinet und Zubehör Parterre, 1 Wohnung im Seitenbau. Die Wohnungen sind neu, elegant und praktisch eingerichtet. Im Falle kann Weinfeller dazu gegeben werden.

Jacob Rath jr. 6319

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Cabinet, Küche und Zubehör ist an eine ruhige Familie auf gleich zu verm. Marktstraße 21. 2527

Wegen Abreise der Herrschaft ist eine comfortable, möblierte Bel-Etage, ganz oder getheilt, mit schöner Stallung sofort zu vermieten. Näh. Villa Kapellenstraße 29. 6240

Zu vermieten Parterre ein sehr schön möbliertes Salon mit 2 Schlafzimmern (Südseite, nahe dem Curhaus). Näheres Expedition. 5620

Eine schöne Mansarde ist möbliert oder unmöbliert zu vermieten. Näheres Expedition. 7123

Möblierte Wohnung.

Eine möblierte Parterre-Wohnung, sowie einzelne Zimmer im zweiten Stock sind sofort zu vermieten Frankfurterstraße 5b. 6794
Bei Prof. Stengel (Hermannstraße)
 ist die Bel-Etage und der zweite Stock mit Abschluß und allem Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. 6818

Billig.

In meinem Hause ist die Bel-Etage, abgeschlossen, bestehend aus drei schönen, großen Zimmern u. s. w., zum April billig zu vermieten. W. Müller, Bleichstraße 8, Eßladen. 7490
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Ellenbogengasse 10. 7637
 Ein Dachlogis von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten bei J. G. Beck, Emserstraße 28. 7912
 In meinem neuerbauten Hause Schiersteiner Weg rechts ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Bleichstraße 14 bei Bartholomä. 7903
 Das neu erbaute Landhaus **Mainzerstraße 10 c** ist ganz oder getheilt vom nächsten Monat an zu vermieten. Dasselbe enthält Parterre, sowie Bel-Etage je 5 Zimmer, im 3. Stock 2 große Zimmer nebst 5 Mansarden, im Souterrain Küchen mit Speisekammern, Keller u. s. w. Gartenbenutzung. Das Haus ist nach allen neueren Ansprüchen auf das Comfortabelste eingerichtet. Auch ist dasselbe unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Elisabethenstraße 10 im Gartenhaus oder Mainzerstraße 22. 8099
 Eine schöne Wohnung in der Bel-Etage von 3 Zimmern, Kammer, Küche nebst Zubehör ist an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres bei J. Herz, Helenestraße 20. 7944
 In meinem Hause Zahnstraße ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Georg Heß. 8087
 Ein Logis von 5 Zimmern mit Zubehör, sowie im Hinterbau im 2. Stock 2 Zimmer, 1 Küche mit Zubehör sind vom 1. April ab zu beziehen. Näheres bei H. Koch, Maurermeister, Hermannstraße 4. 8192
 Ein möbliertes, freundliches Zimmer mit Cabinet zum 1. Februar zu vermieten Dohleimerstraße 22. 8232
 In meinem Wohnhause in der Hellmundstraße ist im 3. Stock eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten.
 F. Riedel, Zimmermeister, Dohleimerstraße 17. 7007
 Im Hause Emserstraße 11 ist das Parterre-Logis vom 1. April ab zu vermieten. Auskunft erteilt Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 8307
 In meinem Hause Taunusstraße 23 ist die Bel-Etage zum 1. April, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Näh. bei J. Brahm, Architect. 8390
 In meinem neu erbauten Hause in der Herrngartenstraße ist im 3. Stock eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, zu vermieten. Näheres Adelsheidstraße 21 bei Ant. Seib. 8224
 In meinem Hause Friedrichstraße 27 sind noch eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, eine Wohnung im 3. Stock von 8 Zimmern, sowie die Frontspitze von 4 Zimmern, prachtvolle Aussicht, alle unter Glasabschluß nebst Zubehör, neu und elegant, nach den Anforderungen der Neuzeit eingerichtet, beziehbar am 1. April, auch früher, an ruhige Familien zu vermieten.
 M. J. Löwenthal. 8697

Zwei schöne, möblierte Zimmer,

einzelne oder zusammen, zu vermieten Michaelsberg Sa. 8802

Gegenüber der Trinkhalle, Saalgasse 36,

Bel-Etage, ein Logis, mit oder ohne Esszimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. Näheres im „Römerbad“. 6807
 Möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer, für monatlich 15—20 Mk. p. Zimmer, weiß nach Chr. Faller, Wilhelmstr. 40, 182
 Ein möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Kost zu vermieten. Näh. bei Bornheimer, Marktstraße 12. 8612
 An eine stille, einzelne Person ist ein Parterrezimmer zu vermieten Feldstraße 25 bei Frau Herrmann. 8764
Sonnenberg. In dem Hause Nr. 170 ist der 2. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 8180

Große Burgstraße 2a ist das bisher von dem Englisch-Deutschen Wein-Depot bewohnte Laden-Lokal mit 2 Zimmern, großen, separaten Keller-Räumen und Zubehör zu vermieten. 450
 Burgstraße 12 ist ein Laden auf 1. April zu vermieten. 5818

Laden. Goldgasse 21 ist auf gleich oder 1. April 1 Laden mit Ladenstube und Wohnung von drei Zimmern, zwei Mansarden u. s. w. zu verm. Näh. bei Hrn. Neufeld in der Maderhöhle und Hrn. Rauch, Geisbergstraße 16a. 2259

Ein Eßladen mit Wohnung zu vermieten. Näheres Expedition. 7122
 Friedrichstraße 5 ist der Eßladen mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. 2 Treppen hoch daselbst. 7423

Laden. Saalgasse 34 ist ein Laden mit 2 Zimmern und Küche zu vermieten. 7075

Schwalbacherstrasse 35 ist der Laden, worin Regerei betrieben wurde, mit Logis auf 1. April zu vermieten. 7590

Ecke der Geisberg- und Taunusstraße ist der Laden nebst Wohnung zu vermieten. 7528

Ein Laden mit Wohnung auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näheres Gemeindebadgäßchen 4. 7704

Laden mit oder ohne Wohnung auf den 1. April zu vermieten Michaelsberg 5. Näh. 2 St. h. 7797

Laden zu vermieten Webergasse 40. 7991

In meinem Hause Ellenbogengasse 2 ist ein Laden mit und ein Laden ohne Wohnung zum 1. April d. J. zu vermieten. G. Bäcker, Bierbrauereibesitzer. 8411

Laden Mauritiusplatz 6 ist mit oder ohne Wohnung auf den 1. April zu verm. durch H. v. d. Heydt, Kirchgasse 12. 8645

Webergasse 4 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei C. Quint Wwe. 7430

Laden. Markt 9 ist ein Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. 8555

Laden mit Cabinet ist auf 1. April zu vermieten Mauerergasse 5. 8679

Goldgasse 8 ist eine **Werkstätte mit Logis**, sowie eine Wohnung im Vorderhaus auf 1. April zu vermieten. 8689

Ein Lokal an einen Verein oder geschlossene Gesellschaft abzugeben im „Badißchen Hof“. 8700

Eine **Bäckerei** mit Inventar ist sogleich obere Webergasse 45 gegen jährlichen Zins von 400 fl. zu vermieten. 6538

Eine große **Werkstätte** ist mit schöner Wohnung auf 1. April oder früher zu vermieten Faulbrunnstraße 6. 7057

Werkstätte auf gleich zu vermieten Kirchgasse 29. 17008
 Kirchgasse 15a ist eine Werkstätte mit Logis zu vermieten. 6278

Magazin. Das von den Herren Jos. Verberich Nachf. seither innegehabte große Magazin im „Nahr'schen Hofe“ ist auf 1. April anderweit zu vermieten. Näh. bei Georg Weidig, Kirchgasse 12. 7274

Kl. Burgstraße 4 ist ein gewölbter Keller sogleich zu verm. 8149

II. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

26.

Dienstag den 1. Februar

1876.

Bekanntmachung.

Kommenden Donnerstag den 3. Februar Nachmittags um zwei Uhr lassen die Erben des verstorbenen Georg Hahn zu Wiesbaden, Heinrich Morasch, Eduard Meyer u. Consorten selbst, letzterer als Vormund über die minderjährige Louise Amalie Hahn, 3 Morgen 17 Ruthen 77 Schuh Ader, belegen Ringenberg 7r Gew. zw. der Gemarkung Viebrich-Mosbach, Wiesbaden, dem Mühlweg und Franz Peter Ulrich, in hiesigem Rathshaus öffentlich freiwillig versteigern.

In den vorbenannten Immobilien wurde seit einer Reihe von Jahren eine Kalksteinbrecherei mit gutem Erfolge betrieben. Dasselbe eignet sich auch nach Ausbeutung des Kalksteinlagers, da das Ganze unmittelbar an den hiesigen Weinbergs-Complex angrenzt, zur Anlage eines Weinbergs. Auch berührt die neu projectirte Linie Niederrhausen-Wiesbaden der Hessischen Ludwigsbahn-Gesellschaft benanntes Grundstück und wäre hierdurch der Speculation ein sicheres Feld geöffnet.

Eschenheim, den 25. Januar 1876. Der Bürgermeister. Stein.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 2. Februar d. J. Morgens 10 Uhr anfangend, werden in dem Dohzheimer Gemeindevald District „Unterer Weisenberg“:

- 126 Stück birchene Stangen 1. und 2. Classe,
- 2 Erlenstämme,
- 35 Stück Kiefernstangen 1. Classe,
- 14 Raummeter Kiefernknüppelholz,
- 21 „ gemischtes Knüppelholz und
- 3713 Stück gemischte Wellen

öffentlich versteigert.
Dohzheimer, den 26. Januar 1876. Der Bürgermeister. Wintermeyer.

Bekanntmachung.

Freitag den 4. Februar Vormittags 10 Uhr werden im Frauenheimer Gemeindevald District Nonnenreth:

- 58 Stück kieferne Stämme,
- 170 „ Stangen I. Classe,
- 160 Raummeter kiefernes Holz,
- 1100 Stück kieferne Wellen

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.
Frauenheim, den 29. Januar 1876. Der Bürgermeister. Bähr.

Holzversteigerung.

Samstag den 5. Februar Vormittags 10 Uhr werden im Seidenhahn Gemeindevald District Schanzenvirten b:

- 116 kieferne Stämme von 31,86 Festmeter,
- 34 „ Stangen I. Classe von 1,78 Festmeter,
- 260 Raummeter kiefernes Knüppelholz,
- 5 „ gemischtes Knüppelholz,
- 3050 Stück kieferne Wellen,
- 101 Raummeter kiefernes Stochholz

öffentlich versteigert.
Seidenhahn, den 28. Januar 1876. Der Bürgermeister. Schmidt.

Holzversteigerung.

Das unterm 29. d. Mts. versteigerte eigene Stammholz in dem Reffelbacher Gemeindevald District Hed 2a hat die Genehmigung nicht erhalten und wird am Samstag den 5. Februar Mittags 12 Uhr nachstehendes Holz einer zweiten Versteigerung ausgesetzt:

- 36 eigene Baumstämme von 52,99 Festmeter.
- Reffelbach, den 29. Januar 1876. Der Bürgermeister. Quint.

Bekanntmachung.

Nächsten Mittwoch den 2. Februar, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, lassen die Erben der Frau Julie Wolf Wittwe in dem Hause Friedrichstraße No. 12 nachfolgende Gegenstände gegen Baarzahlung versteigern: Ein Mahagoni-Schrank, Console, Kommoden, Kanape's, Tische, Stühle, Bettstellen mit Sprungrahmen, Bettwerk, Goldspiegel, Vorhänge, eine große Parthie Weißzeug, bestehend in Handtüchern, Betttüchern, Tischdecken, Servietten u. Glas und Porzellan, Küchengeräthe, Bilder, sowie silberne Vorlegelöffel, Eßlöffel und Gabeln.

522 F. Müller, Auctionator.

Versteigerung.

Heute Dienstag den 1. Februar cr., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im hiesigen Rathhause durch die unterzeichneten Auctionatoren folgende Waaren, als: ca. 3 Ctr. gebrannten und ungebrannten Kaffee, 2 Ctr. weißen Zuder, Erbsen, Bohnen, Linsen, Reis, Zweifeln, 30 Flaschen frz. Champagner, Liqueur, 4000 feine Cigarren, ein Schreibpult, Kaffeeühle und mehrere Waagen öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Sämmtliche Waaren sind guter Qualität und kommen in kleinen Parthien zum Ausgebot.

Marx & Reinemer, Auctionatoren.

Bekanntmachung.

Heute Dienstag den 1. Februar Nachmittags 2 Uhr werden im hiesigen Rathhause durch die unterzeichneten Auctionatoren eine große Parthie Wiener Lederwaaren, besonders elegante Damentaschen, Portemonnaies u. dgl. öffentlich versteigert.

Marx & Reinemer, Auctionatoren.

Von unserer alleinigen Niederlage in Wiesbaden Metzgergasse Nr. 19 bei Eduard Böhm

können nach wie vor folgende Tafel-Kartoffeln, als Rosen-, blaue Schleißche, Maria-, gelbe Wachs- und Rausen-Kartoffeln u. zu den billigsten Preisen abgegeben werden.
8870 Hofgut Steinheim bei Eltville.

Unsere neuen Häuser mit Gärten, Rheinstraße Nr. 55, 57 und 59, sind zu verkaufen oder auch die Logis, jedes bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April l. Js. oder auch früher zu vermieten. Näheres Rheinstraße 23.
5293 A. Meier & Cons.

Ein Bonhvagen und -Geschirr, sowie eine große Hundehütte, eine große Stellleiter und ein Haserlasten werden zu kaufen gesucht. Näheres Expedition.
8427

Tisch-, Bett- & Reisedecken.

Tapeten & Teppiche.

Geschäfts-Eröffnung.

Wir beehren uns der ergebenen Mittheilung, daß wir am hiesigen Orte

8904

Friedrichstrasse No. 14

(im Hause des Herrn Glaser)

ein Lager in **Tapeten, Teppichen, Möbelftoffen** &c. eröffnet haben.

Unsere durch langjährige Thätigkeit in den bedeutendsten Häusern dieser Branche erworbenen Fachkenntnisse und vorteilhafte Verbindungen befähigen uns, allen Anforderungen betreffs **Auswahl, Qualitäten und Preisen** zu genügen und werden wir stets bestrebt sein, durch gute, billige Bedienung uns das Vertrauen der geehrten Käufer zu erwerben.

Wiesbaden, den 1. Februar 1876.

Hochachtungsvoll empfohlen

J. & F. Suth.

Möbelstoffe & Gardinen.

Linoleum & Cocos-Läufer

Lebensversicherungsbank für Deutschland

in **Gotha.**

Gegründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829.

Stand Ende 1875:

Versichert 46600 Personen mit	288,150,000 Mark.
Dabon 1875 neu eingetreten 3342 Pers. mit	27,506,400 "
Vantfonds	69,800,000 "
Ausbezahlte Sterbefälle seit 1829	95,000,000 "
Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre	36,3 Procent.
Dividende im Jahre 1876	38 "

Versicherungsanträge werden entgegengenommen und vermittelt durch die **Hauptagentur der Bank:**

Eduard Krah

8923

in **Wiesbaden, Marktstraße 6.**

Möbelgestelle.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich noch alle auf Lager befindlichen Gestelle zu Fabrikpreisen.

8675

R. Lenz, Saalgasse 34.

Wegzugs halber zu verkaufen

1 vollständiges **Dienstbotenbett**, 1 zweithüriger **Alcove-Schrank**, 1 großer **Spiegel** mit Mahagoni-Rahme, 1 **spanische Wand**, 1 großes **Laden-Meal**, sowie 1 **Theke** bei
8779 **A. Görlach, Riehelsberg 7.**

Zu verpachten oder zu verkaufen

wegen **Wohnorts-Veränderung:**

1) Ein großer Garten, dessen Lage sich für Bauplätze, sowie für eine Sommerwirthschaft sehr gut eignet, ist auf 10 Jahre zu verpachten oder auch mit 500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen; der Restbetrag kann vorerst auf 10 Jahre unkündbar stehen bleiben.

2) Ein Acker am Rietberg (Bauquartier), der Acker gibt zwei Bauplätze, jeder circa 34 Fuß breit, 90 Fuß tief, zu verkaufen mit 100 Thlr. Anzahlung. Der Restbetrag kann ebenfalls 10 Jahre stehen bleiben. Näheres in der Expedition d. Bl. 28

Ein **Grundstück** von mehr als 3 Morgen (vorzüglicher Lehmbooden), mit Häuschen, 2 Brunnen, in der Nähe von Gärtnereien, ist im Ganzen od. auch getheilt zu verkaufen. N. Moritzstr. 28. 8815

Holzstöcke, 2 schöne (das eine als Hackholz für Meßger, das andere als Ambossstock brauchbar) zu verk. Webergasse 44. 8109

Ein **Ruhebett**, 3 Eßel und 4 Stühle, gut erhalten, neben zu verkaufen. Näheres Exped. 8756

M. Wolf „zur Krone“.

Eine große Parthie

weißer Gardinen

in Resten von 2—3 Fenstern, im Preise erheblich herabgesetzt, zum

Ausverkauf

gestellt.

7506

Verzinnetes Neuwieder Kochgeschirr und Waschköpfe in allen Größen vorräthig bei
8453 **M. Rossi, Zinngießer, Mehrgasse 2.**

Um damit zu räumen, verkaufe ich eine große Parthie **guter Cigarren** per 100 Stkld a 1 Mk. 70 Pf., à 2 Mk. und à 2 Mk. 50 Pf. **Moritz Schäfer, Kranzplatz 12.** 7512

Neuchâtelers Käse

in vorzüglicher Qualität empfiehlt in feisler Sendung billigt
8882 **Johann Fuchs, Rheinstraße 28.**

Wachstergen, Wachstöcke, sowie Boden- und chemisch reines Scheibenwachs billigt bei
8883 **H. Ruppel, Römerberg 1.**

Kräftiger Mittagstisch

im **Abonnement zu 80 Pfg.**, sowie Essen über die Straße in der **Restauration von**
8047 **F. Willy, Karlstraße 12.**

Das **Haus** Emserstraße 29a, sieben Zimmer enthaltend, mit Wasserleitung und sonstigen Bequemlichkeiten und von einem Obgarten umgeben, ist zu verkaufen. Näheres im Hause selbst oder Webergasse 35. 8747

Eine **Baststeinfabrik** ist zu verpachten. Näh. Exp. 8938

Eine anständige Frau sucht ein Kind in Pflege zu nehmen; auch kann dasselbe noch mitgeteilt werden. Näh. Schachstr. 9, 2. St. 8523

Eine gebildete, junge Dame wünscht Kindern gründlichen **Slavier-Unterricht** zu erteilen, in und außer dem Hause. Näheres Hellmündstraße 11, 2. Etage. 8783

Die schwarze Kröte in der Weissbergstraße möge mit ihrem Gift auch **ehrenhafte** Leute nicht bejucken, sonst kann ihr leicht dasselbe blühen, was bei ihrer Schwester verblühte. **Säufer.** 8864

Derjenige, welcher gestern Morgen gegen 11 Uhr den **Olivenstock** im Wägenfaal mitgenommen hat, wird ersucht, denselben in der Exped. abzugeben, widrigenfalls der Polizei die Anzeige gemacht wird. 8978

Vor Einkauf wird gewarnt.

Eine rotbraune **Dogge** mit gestutzten Ohren und weißer Brust ist in der Gegend von Medenbach und Auringen abhanden gekommen. Dem Wiederbringer oder Demjenigen, der Nachricht über den Verbleib des Hundes gibt, erhält eine gute Belohnung. **Mehgergasse 19 bei Eduard Böhm** oder bei **Eisenbahn-Restaurateur Seb. Schneller** bei Medenbach. 8869

Ein **Mehgerbuch** über Häutlieferung ist in der Langgasse, Kirchgasse oder in der H. Schwalbacherstraße verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung **Mehgergasse 34.** 8844

Verloren

ein **Medaillon** in goldener Fassung, eine Photographie enthaltend. Abzugeben gegen gute Belohnung **Emserstraße 27b** im unteren Stod. 8943

Am Samstag Abend ist im oder vor dem Theater ein schwarzer **Fächer** verloren worden. Der Finder wird gebeten, denselben **Sonnenbergerstraße 14** gegen Belohnung abzugeben. 8986

Ein **Armband** in der Nähe des Gurthauses gefunden. Abgeholt **Schwalbacherstraße 43a.** 8921

Weissbergstraße 4, Parterre, wird ein Mädchen für Hausarbeit gesucht. 7895

Ein Mädchen, 16 Jahre alt, evangelisch, sucht zur Stütze der Hausfrau ein Unterkommen in einer guten Familie, bei welcher sich dasselbe zugleich etwas ausbilden kann. Näheres Exped. 8796

Ein in allen Arbeiten erfahrenes Hausmädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht **Adolphskalle 10, Parterre.** Näheres zwischen 10 und 1 Uhr. 8897

Ein gefektes Mädchen, das die gut bürgerliche Küche und die Hausarbeit gründlich versteht, zum 15. Februar gef. **Rheinstr. 2, 2. St.** 8861

Kirchgasse 4 wird ein Dienstmädchen gesucht. 8846

Ein einfaches Mädchen, am liebsten vom Lande, wird gesucht **Friedrichstraße 9** im Boden. 8845

Ein hartes Mädchen für Kühen- und Hausarbeit gegen hohen Lohn auf gleich gesucht **Schulgasse 5.** 8880

Dienstpersonal

Jeder Art, männliches wie weibliches, kann stets Stellen erhalten durch die Stellen-Agentur **Steinberger in Mainz,** hintere **Platzmarktstraße 2.** (D. F. 5373.) 472

Ein braves, fleißiges Dienstmädchen, das die Hausarbeit versteht, kann auf 1. März gute Stelle erhalten. Näh. Exped. 8898

Ein gefektes Mädchen, welches selbstständig kochen kann, Hausarbeit versteht, sucht Ausschüßstelle durch **Blitter,** **Webergasse 13.**

Ein ordentliches Mädchen aus guter Familie sucht Stelle; es sucht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. Näheres **Marktstraße 24** im Vorderhaus 3. Stod. 8914

Ein junger Mann mit ziemlich guter Handschrift wünscht, bei geringem Salair, Beschäftigung auf einem Bureau. Eintritt kann sogleich stattfinden. Adressen unter **A. N. 50** nimmt die Expedition entgegen. 8052

Einen **Ladiergehilfen** (unverheiratet) sucht **August Zumeau,** **Ladner, Kirchgasse 5.** 8602

In der **Pirsch-Apotheke** findet ein solider, fleißiger Hausburische zum 1. Februar dauernde Stelle. 8750

Zwei **Bajungen** gesucht **Marktstraße 28.** 8226

Ein **Diener** mit guten Zeugnissen sucht zum 1. März eine Stelle bei einer Herrschaft, auch geht derselbe mit auf Reisen. Gef. Offerten bittet man unter **J. F. 80** in der Exped. d. Bl. abzugeben. 8460

Ein **braver Junge** kann in die Lehre treten bei **D. Mayer,** **Maler und Radierer, Arosstraße 32.** 8912

24.000 Thaler sind zu 5 pSt. Zinsen auf erste Hypothek am 1. Februar auszuleihen. Näh. Exped. 8301

1400 fl. auf doppelte Sicherheit ohne **Makler** zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 8833

1 Million Rm. Gesellschaftsgelder sind pr. Ende Februar auf gute erste Hypotheken auszuleihen. Fr. Anfr. sub **H. F. G. 9** besorgt die Expedition d. Bl. 8854

Eine sehr gute 2. Hypothek von **16.000 fl.** (5 1/2 % Zinsen) ist zu cediren. **Makler** verbeten. Näh. Exped. 8789

25.000 Thlr. auf 1. Hypothek und **10.000 Thlr.** auf 2. Hypothek, auch getheilt, auszuleihen. Näh. Expedition. 8461

25 Thaler werden gegen Sicherheit von einem Geschäftsmanne zu leihen gesucht. Näh. Exped. 8931

9000 fl. werden auf gleich gegen pünktliche Zinszahlung auf erste Hypothek zu leihen gesucht. Näh. Exped. 8936

Von einem pünktlichen Zinszahler werden auf eine Nachhypothek circa **18—20.000 Mark** gesucht. Näh. unter **A. S. 27** in der Exped. d. Bl. 8925

Eine ruhige Familie sucht in einem Landhause zum 1. April oder auch später eine Wohnung von 5—6 Zimmern nebst Zubehör. Offerten mit Preisangabe sub **H. v. K. 4** bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 8839

Eine **Parterre-Wohnung** oder eine Wohnung im 1. Stod, für ein Bureau geeignet, von 3—5 Zimmern und Zubehör nebst Magazin in Mitte der Stadt zum 1. April gesucht durch **F. Birk,** **Häusergasse 11.** 428

Es wird eine kleine Villa oder Wohnung mit Garten gesucht, bestehend aus 5 oder 6 Zimmern, Küche u., zum 15. März beziehbar. Lage vorzugsweise **Sonnenberger-, Park-, Paulinen- oder Elisabethenstraße.** Näh. Exped. 8809

Eine ruhige Familie sucht eine kleine Wohnung. N. Exp. 8922

Zwei möblierte Zimmer gesucht,

bestehend in einem Wohnzimmer und einem Schlafzimmer, ineinandergehend, als Jahreswohnung für einen einzelnen Herrn, jezt oder auf 1. April beziehbar, zu 40—50 Mark per Monat. Anträge unter **V. P. Nr. 12** gefälligst an die Expedition d. Bl. zu senden. 8901

Eine Parterre-Wohnung

in frequenter Lage wird für eine Wirtschaft sofort oder später gesucht durch Agent **K. Kraus,** **Faulbrunnenstraße 11.** 8976

Adlerstraße 20 ist im Vorderhaus gleicher Erde eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, 1 Kammer, 1 Küche, Keller und Holzstall, Mitgebrauch des Bleichplatzes auf 1. April zu verm. 8908

Dohheimerstraße 23a ist im Dachstod ein Logis mit Zubehör an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten. 8956

Obere Dohheimerstraße bei **N. Reih** sind eine kleine Wohnung auf gleich und eine Wohnung mit Stallung auf 1. April zu vermieten. 8939

Elisabethenstraße 8

ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche u., mit oder ohne Möbel, auf 1. April zu vermieten. Näheres **Parterre.** 7489

Frankenstraße 9 sind im 3. Stod 3 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres **Parterre.** 8236

Friedrichstraße 15 ist die Bel-Etage von 9 Zimmern und allen Bequemlichkeiten zu vermieten. 8817

Friedrichstraße 22, Bel-Etage, ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Keller, Holzstall, 2 Mansarden u. s. w. auf den 1. April zu vermieten; auch kann ein Keller, 10—12 Stüd haltend, dazu gegeben werden. 8919

Weissbergstraße 18 ist die Bel-Etage (3 Zimmer, Küche, Mansarde, Keller, Bleichplatz, Gartenbenutzung) auf 1. April zu verm. 2000

Friedrichstrasse 33, Ecke der Kirchgasse, wird die Bel-Etage, 8 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, Balkon nebst Zubehör, vom 1. April ab für 1000 Gulden per Jahr Abreise halber an eine ruhige Familie vermietet. Zu besichtigen von 12 bis 4 Uhr. Sagemehl. 8807

Grabenstrasse 26, 3 St., ist ein möbirtes Zimmer zu verm. 8853
Helenenstrasse 1, Parterre, ist eine Wohnung, Zimmer, Cabinet, Küche, Keller, an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 8920
Helenenstrasse 6, Mittelbau 2 Treppen hoch, ist ein freundliches, möbirtes Zimmer zu vermieten. 7815

Hellmundstrasse 3a ist der 4. Stock mit allem Zubehör auf 1. April oder auch früher zu vermieten. Näheres daselbst im 4. Stock. 7310

Hirschgraben 16 ist ein Logis und ein möbirtes Zimmer zu vermieten. 8918

Kirchgasse 13 ist im Hinterhaus eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Mansarde, an eine ruhige Familie zu vermieten. 8899

Kirchgasse 22 ist die Bel-Etage und der zweite Stock auf 1. April zu verm. 7276
Ludwigstrasse 13 ist ein Logis auf gleich oder auf 1. April zu vermieten. 8966

23 Nerostrasse 23

ist ein gut möbirtes Zimmer auf gleich zu vermieten. 8801
Nerostrasse 23 sind zwei Mansardwohnungen auf 1. April zu vermieten. 8801

Oranienstrasse 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, 2 Mansarden und 2 Keller, auf den 1. April zu vermieten. Ebenso der dritte Stock, bestehend aus 5 großen Zimmern, 2 Mansarden und 2 Keller, auf den 1. April zu vermieten. Bei beiden Wohnungen die Mitbenutzung der Waschküche und des Trockenspeichers. Einzusehen zwischen 2 und 4 Uhr. Näheres Parterre. 6960

Platterstrasse 1 ist ein Logis auf gleich oder 1. April zu vermieten. 8949

Rheinstrasse 5, Sonnenseite, ist die schön möbl. Hochparterre-Wohnung mit Küche zu vermieten. 20009

Römerberg 16 ist ein Dachlogis auf 1. April zu verm. 8959

Römerberg 26 ist ein vollständiges Logis zu vermieten. 8910

Römerberg 30 sind Logis zu vermieten. 8911

Saalgasse 22 ist ein Dachlogis an eine kleine Familie auf 1. April zu vermieten. 8953

Schäferhofstrasse 2 (Maison St. Petersburg) ist ein schön möbirtes Salon mit 1—2 Schlafzimmern in der Bel-Etage anderweit zu vermieten. 3222

Schulgasse 10 ist ein unmöbirtes Zimmer zu vermieten. Näh. 1 St., Glashtüre. 8855

Schachtstrasse 6 ist ein Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. 8728

Schwalbacherstrasse 13 sind 3 Zimmer u. zu verm. 8728

Schwalbacherstrasse 22 ist ein Zimmer mit Bett zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 8954

Schwalbacherstrasse 45 ist ein Dachlogis zu vermieten. 8834

Taunusstrasse 16 sind in der Bel-Etage möbirtes Zimmer mit Pension zu vermieten. 8503

Taunusstrasse 24 ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 8695

Walramstrasse 20 (Sonnenseite und freie Aussicht) ist die 2. Etage von 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern, Bleichplatz u. für 184 Thlr. auf 1. April zu vermieten. 8299

Wilhelmstrasse 10 sind 2 Parterre-Zimmer nach der Strasse mit oder ohne Möbel zu vermieten. 8900

Wörthstrasse 20 ist an eine stille Familie ein Dachlogis zu vermieten. 8985

Billich zu vermieten eine Bel-Etage, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern mit Zubehör, Louisenstrasse 35, rechts. 8942
Eine Wohnung, mitten in der Stadt, von 4 Zimmern nebst Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Näheres Expedition. 8713
Ein kleines Logis ist auf 1. April zu verm. Saalgasse 26. 8880
Ein möbirtes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstrasse 22 (Mittel-Etage) im Hinterhaus. 8890

Die von mir bewohnte Bel-Etage, Ecke der Bleich- und Helenenstrasse 2a, ist vom 1. April ab umzugs halber anderweit zu vermieten. H. Thomas. 8881

In der Villa Adolphsberg 3 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, 2 Mansarden, Küche u., gesundeste Lage, mit prachtvoller Aussicht zum 1. April zu vermieten. 8439

Laden zu vermieten, welcher sich auch zu einem Magazin oder als Werkstätte für einen Tischler oder Glaser eignet. Feuergerichtlich. Näh. Exped. 8541

Laden mit Comptoir auf 1. April zu vermieten. Näh. Webergasse 18, eine Treppe hoch. 8824

Laden in vorzüglichster Lage zum **Ausverkauf** oder **Ausstellung** auf mehrere Wochen zu vermieten. Näh. Exp. 8893

Mehrere junge Leute

finden gegen billiges Honorar gute bürgerliche Kost Rödersir. 33, Berl.

Ein anständiger, junger Mann findet in der Taunusstrasse (nach der Strasse) als Mitbewohner 1 auch 2 freundl. Zimmer. R. Exp. 8947

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Kirchhofstrasse 2, Hh. 8937

Ein reinlicher Arbeiter erhält Schlafstelle. Näh. Albrechtstrasse 3 im Hinterhaus, Parterre. 8990

Danksagung.

Für die vielen Beweise von Theilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste unseres so heissgeliebten Gatten und Vaters,

Wilhelm Hildebrand,

und Allen, welche ihn zu seiner Ruhestätte geleiteten, unsern herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 31. Januar 1876.

8952 Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise von Theilnahme an dem uns betroffenen unerföhlchen Verluste unseres theuren Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers, des

Oberstaatsanwalts Carl Diehl,

sowie für die Begleitung zu seiner Ruhestätte sagen wir Allen unsern tiefgefühlsten Dank.

8979 Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen denen, welche bei der Beerdigung unseres guten Gatten, Bruders, Onkels und Schwagers,

Christian Bücher, Bierbrauer,

so herzliche Theilnahme bewiesen, sagt im Namen der Hinterbliebenen den herzlichsten Dank

Die trauernde Gattin:

8927 **Katharine Bücher, geb. Fergel.**